

Diverse Berichte



Verhandlungen
der
Naturforschenden Gesellschaft
in Basel.

Band XXXIII

1921—22

Mit 8 Tafeln und 1 Textfigur.

— — — — —

Basel
Georg & Cie., Verlag
1922



Inhalt.

	Seite
Geologie. W. Deecke. Der paläogeographische Charakter des germanischen Muschelkalk-Binnenmeeres	1
Botanik. A. Becherer, E. Steiger und G. Lettau. Die Flora des Naturschutzreservates an der Rheinhalde oberhalb Basel	127
A. Binz. Ergänzungen zur Flora von Basel. 2. Heft	256
Zoologie. Josef Schweizer. Beitrag zur Kenntnis der terrestrischen Milbenfauna der Schweiz	23
Palaeontologie. Carl Renz. Neue griechische Trias-Ammoniten	218
Astronomie. Paul Sarasin. Über die blaue Randsichel bei partiellen Mondfinsternissen	113
Bericht über das Basler Naturhistorische Museum für das Jahr 1921 von H. G. Stehlin	281
Bericht über das Basler Museum für Völkerkunde für das Jahr 1921 von Fritz Sarasin	309
Dr. J. M. Ziegler'sche Kartensammlung. Dreiundvierzigster Bericht, 1921. Von C. Chr. Bernoulli	332
Chronik der Gesellschaft 1921/22	335
Jahresrechnung der Gesellschaft 1921/22	338
2. Nachtrag zum Mitgliederverzeichnis von 1921	340

25445

Verzeichnis der Tafeln.

Tafel I—IV zu Josef Schweizer:

Beitrag zur Kenntnis der terrestrischen Milbenfauna der Schweiz.

Tafel V zu A. Becherer, E. Steiger und G. Lettau:

Die Flora des Naturschutzreservates an der Rheinhalde oberhalb Basel.

Tafel VI—VIII zu Carl Renz:

Neue griechische Trias-Ammoniten.

Bemerkung der Redaktion.

Wenn der vorliegende Band XXXIII der „Verhandlungen“ an Text und Illustration den letzten Jahrgängen nicht nachsteht, sondern sie eher noch etwas übertrifft, so ist dies nur dadurch möglich geworden, dass verschiedene Autoren nennenswerte Beiträge an die Kosten von Druck und Tafeln geleistet oder dieselben ganz übernommen haben. Es sei deshalb nicht versäumt, an dieser Stelle den betreffenden Mitgliedern namens der Gesellschaft bestens zu danken.

Was den Inhalt der einzelnen Abhandlungen betrifft, so sind hiefür die Verfasser allein verantwortlich.

Basel, im Oktober 1922.

A. Buxtorf,
z. Zt. Redaktor der „Verhandlungen“.

Bericht über das Basler Naturhistorische Museum für das Jahr 1921.

Von
H. G. Stehlin.

Das Naturhistorische Museum ist im Oktober 1821 im Falkensteinerhof eröffnet worden; es hat also vergangenen Herbst sein hundertstes Jahr vollendet. Wir haben darauf verzichtet, die Öffentlichkeit auf dieses Ereignis aufmerksam zu machen; infolge der unglücklichen Wendung, welche die Museumsbauangelegenheit genommen hat, wären wir nicht in der Lage gewesen, dem Publikum, wie es sich bei solchem Anlass gebührt, irgend einen erheblichen Fortschritt in unserer Schaustellung vorzuführen. Aber ganz klanglos durfte das Jahr 1921 nicht vorbeigehen. Im Anschluss an unsere diesjährige Schlussitzung haben wir das Jubiläum im engern Kreise unserer Mitarbeiter gefeiert. Wir hatten die Ehre und das Vergnügen, bei diesem intimen Festchen zwei hochgeschätzte Gäste in unserer Mitte zu begrüssen, den Rektor unserer Universität, Herrn Prof. *G. Senn*, als Vertreter der Regenz, welche seinerzeit das Naturhistorische Museum gegründet hat, und Herrn Prof. *J. Wackernagel* als Präsidenten des freiwilligen Museumsvereines, der seit mehr als sieben Jahrzehnten so überaus viel zur Entwicklung unserer Anstalt beigetragen hat.

Zu Anfang des Berichtsjahres hat Herr Dr. *Theodor Engelmann* den Wunsch ausgesprochen, das Amt eines Kassierers, welches er seit dem Tode von Ratsherr *Fritz Müller* im Sommer 1895, also während reichlich 25 Jahren, versehen hat, niederzulegen. Wir durften unserem ältesten Mitgliede diese Entlastung nicht verweigern und entsprachen seinem Wunsche mit wärmstem Dank für die geleisteten Dienste. Wir freuen uns, dass Herr Dr. *Engelmann* bereit ist, sich nach wie vor der Verwaltung des mineralogischen Kabinetts zu widmen.

Da die Kommission das Kassiereramt dem Custos, Herrn Dr. *Roux* zu übertragen wünschte, mussten wir eine Revision unserer Museumsordnung vornehmen, welche bisher vorschrieb, dass dieses Amt von einem Kommissionsmitgliede versehen werde.

Die aus dem Jahre 1898 stammende Ordnung war ohnehin in vielen Punkten veraltet, und in noch höherem Masse traf dies für die Spezialordnungen für die wissenschaftlichen Hilfskräfte und für die technischen Angestellten zu, welche deshalb in die Revision miteinbezogen wurden. Alle drei Ordnungen sind, nachdem sie von den nach Gesetz zuständigen Behörden genehmigt waren, gedruckt worden. Schliesslich haben wir auch noch eine neue Ordnung für die Benutzung unserer Bibliothek aufgestellt.

Am 29. Mai feierte unser ältester Mitarbeiter, Herr *Hans Sulger*, seinen achtzigsten Geburtstag. Wir haben ihm bei dieser Gelegenheit in einer Adresse unseren Dank für seine sich nun über 45 Jahre erstreckende treue Fürsorge für die entomologische Sammlung ausgesprochen. An dem im Eingang erwähnten Festchen konnten wir unser ältestes Kommissionsmitglied, Herrn Dr. *Th. Engelmann*, zu seinem siebzigsten Geburtstage beglückwünschen, und bei dem gleichen Anlasse wurde auch des Umstandes gedacht, dass es 25 Jahre her sind, seitdem sich die Herren Drs. *Paul* und *Fritz Sarasin*, sehr zum Vorteil aller hiesigen Bestrebungen auf naturwissenschaftlichem Gebiet und speziell des Naturhistorischen Museums, in ihrer Vaterstadt niedergelassen haben.

Seitdem für uns die Aussicht, den zweiten Stock des Museums an der Augustinergasse beziehen zu können, in unbestimmte Ferne gerückt ist, haben wir alle unsere lange gehegten Schaustellungspläne begraben müssen. Es kann heute keine Frage mehr sein, dass sich das Naturhistorische Museum noch auf eine längere Reihe von Jahren hinaus mit seinen bisherigen Sälen behelfen muss. Um dem Publikum gleichwohl etwas Neues zu bieten, hat die Kommission eine bedeutende Umgestaltung der Schaustellung innerhalb des bisherigen Rahmens in Aussicht genommen. Diese Umgestaltung, die selbstverständlich viele Vorbereitungen erfordert, wird ein Haupttraktandum des kommenden Jahres bilden und soll auf den Zeitpunkt realisiert werden, da der frühere, jetzt vom Kupferstichkabinett benützte ethnographische Saal für uns disponibel und instand gestellt sein wird.

Die schon letztes Jahr eingetroffene Schneide- und Schleifmaschine der geologischen Abteilung ist im Berichtsjahre an die elektrische Kraftleitung angeschlossen und die Laboratoriumseinrichtung ist durch eine gleichfalls elektrisch angetriebene Drehbank mit Säge- und Schleifsteineinrichtung ergänzt worden. Ferner ist die elektrische Beleuchtungsanlage im weissen Bären ergänzt worden. Wir verdanken dem Staate ausserdem ausserordentliche Zuschüsse von je Fr. 500.— für kleine Installations-

bedürfnisse und für Montierungen in der osteologischen Abteilung, sowie zwei Schränke für die geologische Abteilung.

Unsere regulären Kredite von Seiten des Staates, des freiwilligen Museumsvereins und der Gemeinnützigen Gesellschaft sind dieselben geblieben wie im Vorjahr. Der freiwillige Museumsverein hat uns ausserdem durch einen ausserordentlichen Beitrag von Fr. 2000.— an den Ankauf des im letzten Berichte erwähnten Gorillas und durch einen (anticipando pro 1922 gewährten) von Fr. 1500.— an die Erwerbung einer Sammlung von Säugetierfossilien aus dem oberen Miocän der Insel Samos verpflichtet. Die Gesellschaft für chemische Industrie hatte die Gewogenheit, uns diverse Chemikalien für photographische Zwecke kostenfrei zu überlassen und die Direktion der Thonwarenfabrik Allschwil hat uns in dankenswerter Liberalität wiederholt mit Modellierthon versehen.

Zoologische Sammlung.

a) Wirbeltiere.

(Bericht des Vorstehers, Dr. *Fritz Sarasin*.)

Säugetiere. Herr Dr. *P. A. Chappuis*, der im verflossenen Jahre, begleitet von Herrn Dr. *A. David*, eine Reise nach dem ägyptischen Sudan unternommen hatte, brachte unserem Museum eine Reihe von Säugetieren als Geschenk nach Hause; von den 4 für unsere Sammlung neuen Arten mögen die stattliche Pferdeantilopé, *Hippotragus equinus bakeri* Heugl., und die seltene *Gazella albonotata* Rotsch. erwähnt sein. Aus Syrien verdanken wir Herrn Dr. *E. Graeter*, der unser Museum schon öfters mit wertvollen Zusendungen bedacht hat, eine Serie kleiner Säugetiere, von denen 4 Arten und die Gattung *Cricetulus* bisher nicht vertreten gewesen waren; aus Gabun 2 Arten, worunter eine für uns neue Fledermaus, Herrn Missionar *Ch. Herrmann*; Säugetiere unserer näheren Umgebung den Herren *W. Schindelholz* und *J. Stuber*; endlich Arten verschiedener Herkunft, meist Affen und Halbaffen, der Direktion unseres *Zoologischen Gartens*. Sehr einträglich erwies sich ein von Herrn Dr. *Roux* eingeleiteter Tauschverkehr mit dem Naturhistorischen Museum von Cambridge, Mass., indem wir auf diesem Wege 8 für uns neue Gattungen amerikanischer Nagetiere und Insektivoren erhalten konnten. Das weitaus interessanteste Stück darunter ist ein Vertreter der Gattung *Aplodontia*, die eine eigene Familie der Nagetiere, die Aplodontiden oder Biberhörnchen, repräsentiert.

Unter den Ankäufen seien drei seltene Säugetiere aufgeführt: der Klippschliefer des Ruwenzori-Gebirges, *Procavia ruwenzorii* Neum., ein kleines borneensisches Raubtier, *Helictis everetti* Ths., und das sibirische Murmeltier, *Marmota bobac* Pall. Von Herrn Custos Dr. *E. Pfizenmayer* in Stuttgart konnten eine Anzahl Mammutreste, Hautstücke mit Haaren und isolierte Haarproben, erworben werden; sie stammen teils von einer Mammuteiche, die im Frühjahr 1900 unweit Werchojansk, Jakutskgebiet, gefunden, teils von einer solchen, die 1901 an der Beresowska, Nordost-Sibirien, von den Herren *O. Herz* und *E. Pfizenmayer* geborgen worden ist. Wenn einmal der durch seine an vielen Körperstellen konservierte Jugendbehaarung ausgezeichnete Elephant „Kumbuk“ aufgestellt sein wird, sollen zum Vergleich die Mammuthaare daneben ihren Platz finden.

Der Gesamtzuwachs der Säugetierabteilung betrug 10 Genera und 21 Arten. Zum Schlusse verdanken wir noch lebhaft einen Beitrag des *Freiwilligen Museumsvereins* in der Höhe von 2000 Fr. an den Ankauf des im letzten Jahresbericht erwähnten Gorillas.

Vögel. Als Vorbereitung für die in Aussicht genommene Ausstellung der schweizerischen Fauna sind, wie schon in den letzten Jahren, wieder eine Anzahl einheimischer Vögel mit ihren Nestern gruppenweise montiert worden. Demselben Zwecke diente der Ankauf einer Reihe uns fehlender oder nur schlecht vertretener schweizerischer Arten mit sicherem Herkunftsnnachweis aus der Sammlung *C. Daut* in Bern und der einer Gruppe von Alpenkrähen aus Graubünden. Unter den Geschenken schweizerischer Arten war besonders willkommen eine Reihe von Bastardformen zwischen *Corvus cornix* und *corone*, die uns Herr Dr. *L. Greppin* mit einigen anderen Seltenheiten von Rosegg, Kanton Solothurn, zukommen liess. Weitere einheimische Arten und Nester verdanken wir den Herren cand. phil. *E. Aellen*, *H. Jungck-Reinhardt*, *W. Schindelholz*, *E. Wirz* und *F. Zimmermann*.

Unter den Geschenken ausländischer Provenienz ist wieder in erster Linie die ornithologische Ausbeute der Expedition des Herrn Dr. *P. A. Chappuis* in den ägyptischen Sudan zu erwähnen, 35 Arten umfassend, wovon 10 für uns neu waren, darunter eine Trappengattung *Lissotis melanogaster* (Rüpp.). Aus annähernd derselben Gegend stammt eine von Herrn *A. Löw* uns zum Kauf angebotene Sammlung, die seinerzeit von Herrn Dr. *A. David* angelegt worden war, 19 Spezies, von denen nur noch 2 nicht vertreten gewesen sind. Wie alljährlich, übersandte uns der *Zoologische Garten* umfangreiches Material von Vogelleichen, die 5 für uns neue Arten ergaben. Unter den Ankäufen erwähnen

wir noch eine Vogelserie von den Kanarischen Inseln, ferner sehr schöne nordeuropäische marine Formen, Enten, Alken und Möven, endlich Arten aus Süd- und Zentral-Amerika, Madagaskar, Aru und Borneo. Besonders erwünscht war es, dass die bisher nicht vertretene Familie der amerikanischen Sonnenrallen durch den Ankauf von *Eurypyga helias* (Pall.) repräsentiert werden konnte; wonach jetzt nur noch 2 Familien fehlen. Die 175 Nummern des diesjährigen Eingangs brachten unserer Vogelsammlung einen Zuwachs von 9 neuen Gattungen und 38 neuen Arten.

Reptilien und Amphibien. Diese Abteilung hat im Berichtsjahre um 8 neue Arten zugenommen, von denen wir 7, und zwar lauter amerikanische, dem Tauschverkehr mit dem Naturhistorischen Museum in San Francisco verdanken, die achte, eine syrische, einer Sammlung von 10 Species, die Herr Dr. *Ed. Graeter* für uns in Aleppo angelegt hatte. Die sudanische Ausbeute des Herrn Dr. *P. A. Chappuis*, 9 Arten umfassend, enthielt keine, die nicht schon wäre in unserer Sammlung vertreten gewesen. Weitere bereits vorhandene Species sind uns durch Herrn Dr. *A. Gansser*, Herrn *R. Gruber* und die *Direktion des Zoologischen Gartens* zugekommen.

Fische. Herr Dr. *P. A. Chappuis* hat uns von seiner Reise 30 Arten aus dem Nil und seinen Zuflüssen mitgebracht, worunter sich 9 für uns neue und ein noch nicht vertretenes Genus befanden. Drei weitere neue Genera und 8 neue Species von den Neuen Hebriden und den Santa Cruz-Inseln waren in einer von Herrn Prof. *F. Speiser* in den genannten Gebieten für uns angelegten Sammlung von 13 Arten enthalten. Durch Tausch mit Herrn Prof. *Werner* in Wien sind 2 weitere für uns neue südamerikanische Gattungen hinzugekommen. *Petromyzon planeri* Bl. aus dem Stadtbach in Aarau sandte Herr *R. Gruber* ein.

Die im Berichtsjahr in der Abteilung der Wirbeltiere ausgeführten Arbeiten bestanden in der Bestimmung der eingelaufenen Säugetiere, Kriechtiere und Fische durch Herrn Dr. *J. Roux* und der Vögel durch den Vorsteher. Ausserdem begann Herr Dr. *Roux* mit der Anlage eines historischen Katalogs der Reptilien und Amphibien nach dem Muster des für die Vögel bereits bestehenden. Sammlungskisten wurden 5 versandt, und zwar 2 nach Ost-Afrika, je eine nach den Seychellen, Nossi Bé und Süd-Madagaskar.

Durch Herrn *F. Zimmermann* wurden 2 Säugetiere und 62 Vögel montiert, weiter 37 Bälge präpariert und 16 Gruppen einheimischer Arten zusammengestellt; eine Mäusegruppe und die oben erwähnte *Aplodontia* sind durch Herrn *E. Huber* aufgestellt worden.

b) Wirbellose Tiere.

(Bericht des Vorstehers, Prof. *F. Zschokke*.)

Der Vermehrung der Sammlung durch Geschenke, Ankäufe und Tausch ist aus den unten folgenden Listen zu ersehen. Angekauft würde auch, um einem dringenden Bedürfnis entgegenzukommen, ein weiteres Objektiv für das in der Abteilung benutzte Binokularmikroskop.

Herr Dr. *Roux* hat die Bearbeitung des Crustaceenmaterials aus Neu-Caledonien in Angriff genommen, die Skorpione neu katalogisiert und einen Zettelkatalog der Holothurien angelegt. Die Bestimmung einiger Holothurien verdanken wir Herrn Prof. *Ch. Vaney* in Lyon.

An der Insektensammlung hat sich Herr *H. Sulger* in gewohnter Weise betätigt. Herr Dr. *A. Huber* hat die vor drei Jahren begonnene Neuordnung und Katalogisierung der Orthopteren mit der Einreihung der Grylliden zu Ende geführt und zugleich auch eine geordnete Dublettensammlung für diese Gruppe angelegt. Er ist darauf zu der Durcharbeitung und Katalogisierung der Trichopteren übergegangen. Herr Dr. *Lehmann* in Frankfurt hatte die Freundlichkeit, eine Anzahl Hemipteren zu bestimmen. Die Sammlungen *Riggenbach* und *Courvoisier* sind vorschriftsgemäss durchgesehen worden. Am 26. November war die letztere für das Publikum zur Schau gestellt; ca. 60 Personen haben von dieser Gelegenheit Gebrauch gemacht.

Herr Dr. *W. Bigler* hat die Bearbeitung der Juliden, Polydesmiden und Glomeriden Graubündens, namentlich des Nationalparkes, abgeschlossen und bereitet eine Darstellung seiner Ergebnisse vor.

Herr Dr. *G. Bollinger* hat die Molluskensammlung *Schnitter* (s. Bericht für 1920) vollends eingeordnet und katalogisiert und die von den Herren *F. Sarasin* und *J. Roux* in Neu-Caledonien und auf den Loyalty-Inseln gesammelten schönen und wertvollen Molluskenserien gesichtet und geordnet.

Im Hinblick auf die hoffentlich in nicht allzu weiter Ferne liegende Möglichkeit einer Schaustellung liessen wir durch Herrn *A. Züberbühler* eine Anzahl Zeichnungen mikroskopischer Wirbelloser unserer Umgebung herstellen.

An Herrn Dr. *C. Willemse* in Eygelshoven (Holland) wurden die Acridier und Locusten aus Neu-Caledonien zur Bearbeitung ausgeliehen, an Herrn Prof. *T. Ohdner* in Stockholm zwei Cotyphen von *Gonodactylus ectypus* F. Müller.

Herr Dr. *Roux* hat im Berichtsjahre eine Arbeit über Krebse von Neu-Guinea veröffentlicht (Nova Guinea Vol. XIII, Livr. 4). Unsern um die Abteilung verdienten Mitarbeitern, den Herren *Roux*, *Sulger*, *Huber*, *Bollinger*, *Bigler* sei für ihre hingebende Tätigkeit unser bester Dank ausgesprochen.

Osteologische Sammlung.

(Bericht des Vorstehers, Dr. H. G. Stehlin.)

Vermehrung. Aus dem bedeutenden Jahreszuwachs der osteologischen Sammlung, der in den unten folgenden Geschenk-, Ankauf- und Tauschlisten aufgeführt wird, heben wir folgendes hervor.

In Egerkingen sind vergangenen Herbst die Nachforschungen wieder aufgenommen worden, aber mit nur spärlichem Erfolg. Ein annehmbares Verhältnis zwischen Kostenaufwand und Ergebnis ist gegenwärtig bei solchen Ausgrabungen nur noch zu erzielen, wenn sie durch ausserordentliche Glücksfälle begünstigt werden.

Eine sehr wertvolle Ergänzung unserer Oligocaenmaterialien brachte uns der Ankauf einer grösseren Fossilienserie von Paulhiac (Lot und Garonne), welche dann von Herrn Dr. *Helbing* durch eigene Aufsammlungen noch ergänzt wurde. Die Fundschicht von Paulhiac liegt im unteren Aquitanien der aquitanischen Beckens, dessen Fauna bisher wegen Kümmerlichkeit der Dokumentation nicht in befriedigender Weise festgestellt werden konnte. Unsere Sammlung enthält nun neben einigen Reptil- und Vogelarten, 35 Säugetierarten von dieser wichtigen Lokalität. Ein durch Quetschung etwas deformierter, aber in den charakteristischen Teilen gut erhaltener Schädel von *Diceratherium pleuroceros* DuV. ist das bemerkenswerteste Stück dieser Serie.

Der Ankauf einer deutschen Privatsammlung ist namentlich unsern Vindobonienserien zugut gekommen, in denen nun auch das süddeutsche Fundgebiet dieses Niveaus recht gut repräsentiert ist. Eine äusserst wertvolle Ergänzung hat auch unsere Pontiendokumentation erfahren, indem wir, mit Hilfe eines verdankenswerten Zuschusses von seiten des freiwilligen Museumsvereins, eine weitere Fossiliensuite von Samos (vergl. Bericht für 1912) erwerben konnten. Dieselbe enthält u. a. Schädel von *Aceratherium incisivum* Kaup, *Samotherium boissieri* Major (♂ und ♀) *Ictitherium* sp., *Hyaena eximia* R. u. W., *Hyaenarctos atticus* Dames und *Pliohyrax Kruppi* Orb.; die beiden letztgenannten Stücke sind wohl die

vollständigsten bis jetzt bekannten Belege dieser seltenen und merkwürdigen Tierarten.

Unsere Materialien aus dem Oberpliozaen von Senèze sind durch einen Eckzahn von *Machaerodus crenatidens* Fabr. ergänzt worden, welche Spezies bisher an dieser reichen Fundstelle noch nicht nachgewiesen war. Dank den stets fort mit gleicher Hingebung fortgesetzten Bemühungen von Herrn Pfarrer *H. Iselin* in Florenz, hat auch die Val d'Arno-Serie wieder wertvollen Zuwachs erhalten, aus dem ein zerquetschter aber im Gebiss schön erhaltener Schädel nebst diversen Skeletteilen von *Hyaena robusta* Weith. und eine Mandibel von *Lepus* sp. hervorzuheben sind.

Tauschsendungen der Museen von Weimar und Mainz haben uns interessante und auf anderem Wege nicht erhältliche Materialien aus dem ältesten Pleistocaen von Süssenborn und von Mosbach gebracht, insbesondere eine Anzahl guter Zähne des *Elephas trogontherii* Pohlig, den wir bisher in unserer Sammlung sehr vermisst haben.

Ebenfalls auf dem Tauschwege konnten der Sammlung eine Anzahl charakteristische Belegstücke von *Myotragus balearicus* Bate aus dem Pleistocaen von Mallorca zugeführt werden, einer durch ihr abnormes Incisivgebiss, ihre Kurzbeinigkeit und eine Reihe weiterer Spezialitäten merkwürdigen goralartigen Wiederkäuerform, deren Entdeckung vor etwa 10 Jahren grosse Sensation erregt hat.

Die Sammlung recenter Osteologica hat u. a. durch einen von Herrn Dr. *Roux* in die Wege geleiteten Tausch Schädel von einer Anzahl sonst schwer erhältlicher nordamerikanischer Mikromammaliere erhalten, die uns im Hinblick auf das Studium unserer Tertiärafauen ganz besonders willkommen sind.

Verwaltung und Benutzung. Der letztes Jahr installierte Entfettungsapparat ist intensiv benutzt worden, da aus früheren Jahren in bezug auf Entfettung sehr vieles nachzuholen ist. Als Entfettungsmittel verwenden wir jetzt anstatt des traditionellen Benzins, auf das unser Apparat berechnet ist, Trichloraethylen, im Handel kurz „Tri“ genannt, das den schätzenswerten Vorzug besitzt, nicht explosiv, ja nicht einmal entzündbar zu sein. Der veränderte Betrieb erfordert noch einige Abänderungen am Apparat.

Ein empfindlicher Mangel unseres Laboratoriumsbetriebes war es bisher, dass keiner unserer technischen Gehilfen sich auf die Herstellung feinerer Gipsabgüsse verstand. Herr Dr. *Helbing* hat sich nun während seiner Herbstferien durch den Modelleur des Landesmuseums in die Geheimnisse dieser Kunst einführen

lassen und hat nachher seinerseits Präparator *Huber* instruiert, der bald zu ziemlich befriedigenden Resultaten gelangte und zweifellos nach einiger weiterer Übung die Technik vollständig beherrschen wird. Der Direktion des Landesmuseums sind wir für das freundliche Entgegenkommen, das sie uns bei dieser Gelegenheit gezeigt hat, vielen Dank schuldig. Am Ausbau der Handsammlung ist weitergearbeitet und mit der Montierung mittelgrosser Objekte ist fortgefahren worden. Präparator *Huber* hat zahlreiche Fossilien präpariert, u. a. einen beträchtlichen Teil der 1912—1915 aufgesammelten Materialien von Egerkingen, die besondere Sorgfalt erheischen.

Die Herren Drs. *Helbing* und *Schaub* haben uns durch ihre eifrige Mitwirkung wieder zu grossem Dank verpflichtet.

Die Sammlung ist im Berichtsjahre benutzt worden von Herrn Dr. *Haupt* in Darmstadt und von Herrn Prof. *F. von Huene* in Tübingen. Herr *von Huene* hat auch eine neue Notiz über unsren *Sclerosaurus armatus* Meyer (olim *Labyrinthodon Rütimeyeri* Wiedersh.) aus dem Buntsandstein von Riehen veröffentlicht, in der die Ansicht begründet wird, dieses Tier stehe der Stammgruppe der Schildkröten nahe (*F. von Huene*, *Sclerosaurus* und seine Beziehungen zu andern *Cotylosauriern* und zu den Schildkröten; *Zeitschr. für induktive Abstammungs- und Vererbungslehre* XXIV 1920.)

Die Sitzungen der neubegründeten schweizerischen palaeontologischen Gesellschaft geben jetzt alljährlich zu allerhand kleinern Mitteilungen Anlass. An der diesjährigen Jahresversammlung in Schaffhausen haben — durchweg auf Grund von Materialien unserer Sammlung — vorgetragen:

S. Schaub: Über einen fossilen Goral (*Nemorhoedus*) aus dem Oberpliozaen der Auvergne.

H. Helbing: Über einen eigenartigen Felidentypus aus dem Oligocaen.

H. G. Stehlin: Säugetierpalaeontologische Bemerkungen zur Gliederung der oligocaen Molasse.

H. G. Stehlin: Über *Sicista spec.* im schweizerischen Pleistocaen.

(Verhandl. der Schweizer. Naturforsch. Gesellsch. Schaffhausen 1921, p. 132 ff. — Eclogae geologicae helvetiae XVI 1921, p. 552 ff.)

Geologische Sammlung.

A. Mesozoisch-jurassische (ausseralpine) Abteilung.

(Bericht des Vorstehers, Dr. Ed. Greppin.)

Die mesozoisch-jurassische Abteilung verzeichnete im Berichtsjahre einen Zuwachs von ca. 800 Fossilien (148 Katalognummern), der zum kleineren Teil von Ankäufen herrührt, zum grössern Teil von Geschenken der Herren Dr. E. Baumberger, Dr. L. Braun, Prof. A. Buxtorf, Dr. R. Elber, Präparator E. Huber, Dr. W. T. Keller, Kuhfuss, Dr. E. Lehner, A. Nünlist, P. Petitclerc, Dr. S. Schaub, Direktor G. Schneider, cand. geol. P. Staehelin, Dr. H. G. Stehlin, Dr. A. Tobler, F. Wegel, cand. geol. Alfr. Waibel, Dr. K. Wiedenmayer, Fr. Woltersdorf, F. Zimmermann. (Vergl. die Ankaufs- und Geschenklisten.)

Einige der bemerkenswertesten Bereicherungen seien besonders hervorgehoben.

Eine von Präparator Huber aus der Basis des Lias im Aspwald ausgehobene Platte enthält neben Hunderten von Belemniten (B. compressus Schl. und B. clavatus Schl.) eine Menge wohlerhaltene, mit beiden Schalen versehene Exemplare der sonst bei uns nicht häufigen *Cardinia elliptica* Ag.

Unsere Materialien aus dem unteren Dogger des Hauensteinbasistunnels sind durch Herrn Direktor G. Schneider in sehr willkommener Weise ergänzt worden, insbesondere für die Sowerbyischichten.

Die Fauna aus den Humphriesischichten von Stetten, welche durch Herrn Präparator Huber neuen Zuwachs erhalten hat, umfasst jetzt 107 Arten. *Cosmoceras sedgwicki* Petitclerc aus dem Callovien, von dem uns Herr Dr. Lehner ein sehr schönes Exemplar geschenkt hat, ist für die Sammlung neu.

Die Fauna der interessanten Oxfordlokalität von Herznach umfasst nach Herrn Dr. Rollier 70 Arten; davon sind dank dem diesjährigen Zuwachs jetzt 60 in unserer Sammlung vertreten.

Der durch die Geldspende eines Gönners ermöglichte Ankauf aus der Sammlung Nünlist hat uns Belegstücke einiger Korallen- und Echinidenarten des Rauracien von besonders vollkommener Erhaltung eingebracht. Herrn Wiedenmayer verdanken wir nicht weniger als 78 Korallen und 12 Seeigel desselben Horizontes, unter letztern eine wahrscheinlich neue Hinnitesart; Herrn Woltersdorf unter anderm einige seltene Ammonitenarten des Argovien.

Von der Sequanfundstelle beim Hofbergli befinden sich unter den von Herrn Wiedenmayer geschenkten Materialien gute Beleg-

Stücke von 13 Korallenarten und eine für uns neue Zweischalerart, *Arca consoriensis* Cott. Unser Belegmaterial von einer anderen Fundstelle, bei Mellikon, ist durch eine umfassende, von der Direktion der schweizerischen Sodaefabrik in Zurzach für uns veranstaltete Aufsammlung und durch Geschenke von Herrn Direktor *Schneider* erweitert worden, es umfasst aber gegenwärtig noch nicht alle 76, durch den Vorsteher identifizierten Arten der dortigen Fauna. Die Fundschicht gehört zum Randinien *Rolliers*, einem faciell stark an *Quenstedts* weissen Jura β anklingenden chronologischen Aequivalent der aargauischen *Bimammatus*- und *Wangenerschichten*.

Zu Vergleichszwecken sehr willkommen war uns die von Herrn *Petitclerc* geschenkte Serie von Oppelien und Perisphincten aus dem untern Kimmeridgien von *Crussol* (Ardèche).

Die Belegsammlungen zur geologischen Aufnahme der Siegfriedblätter unserer weiteren Umgebung sind namentlich durch die Geschenke der Herren Dr. *R. Elber*, W. T. *Keller* und *E. Lehner* sehr namhaft ergänzt worden.

B. Mesozoisch-cretacische (ausseralpine) Abteilung.

(Bericht des Vorstehers, Dr. *E. Baumberger*.)

Die Sammlung hat durch Herrn *Petitclerc* *Turritella uchauxiana* aus dem Turonien erhalten. In der im Berichtsjahre erschienenen Arbeit von Herrn *J. H. Baschong*, Beiträge zur Kenntnis der Bryozoenhorizonte der untern Kreide des westschweizerischen und französischen Jura (Abhandlungen der Schweizer. palaeontolog. Gesellsch. XLV 1921) sind unsere Bestände in reichem Masse zu Rate gezogen. Über die Bearbeitung einer Kreidefauna von Sumatra durch den Vorsteher, siehe aussereuropäische Abteilung.

C. Tertiäre und quartäre (ausseralpine) Abteilung.

(Bericht des Vorstehers, Dr. *E. Baumberger*.)

Die Tertiärsammlung ist mit einer langen in der Geschenkliste aufgeführten Reihe von Geschenken bedacht worden durch die Herren Direktor *Dübi*, Erzmeister *Theiler*, Dr. *S. Schaub*, Prof. *A. Buxtorf*, Dr. *A. Helbing*, Dr. *Oes*, Lehrer *Schaffner*, cand. phil. *Liniger*, Dr. *R. Koch*, Dr. *H. G. Stehlin*, Dr. *F. Leuthardt*, Direktor *Schneider*, Dr. *K. Wiedenmayer* und den Vorsteher.

Wir heben als Rarität besonders hervor die von Herrn Direktor *Dübi* geschenkten Überreste einer Krabbe aus den stampischen

Mergeln von Delsberg. Die von Herrn Dr. *Schaub* geschenkten Mollusken von Thalfingen und Eggingen sind sehr willkommen, da das wegen facieller Analogien für uns wichtige schwäbische Tertiär in der Sammlung erst lückenhaft vertreten ist. Für die Quartärsammlung ist eine Suite von Lössschnecken aus einer Spaltfüllung im Muschelkalk von Wyhlen erworben worden.

In den Ordnungs- und Bestimmungsarbeiten wurde der Vorsteher wie bisher unterstützt durch Herrn cand. phil. *H. Liniger*. Herr Dr. *Wenz* in Frankfurt hatte die Gefälligkeit, eine grössere Anzahl von Fossilien der Handsammlung zu bestimmen.

Der Vorsteher hat die im letzten Bericht erwähnten Untersuchungen über die Fauna der Ralligschichten fortgesetzt und namentlich auch die Beziehungen dieser Fauna zu derjenigen des Cerithienkalkes des Delsbergerbeckens verfolgt. Herr Dr. *G. Bollinger* hat eine Arbeit über die im Bericht für 1918 erwähnten Mollusken aus den Schieferkohleletten von Dürnten veröffentlicht. (G. Bollinger, Mollusken aus der Schieferkohle von Dürnten. Festschrift für Zschokke 1920.)

Schliesslich sei erwähnt, dass die Tertiär- und Quartärsammlungen recht oft von Studierenden und Freunden der Geologie zu Rate gezogen wurden.

D. Phytopalaeontologische Abteilung.

(Bericht des Vorstehers, Dr. *E. Baumberger*.)

Die Abteilung hat Geschenke von der Firma *J. R. Geigy A.-G.*, von Herrn Dr. *E. Paravicini* und von Herrn Dr. *H. G. Stehlin* erhalten. Herr Dr. *Oes*, der dieselbe verwaltet, hat die im vorigen Bericht erwähnten Pflanzenreste aus der Molasse im Kleinhüninger Rheinhafen näher untersucht; er hat, von einigen unsicheren Gräsern abgesehen, 14 Arten feststellen können, wovon 12 sich mit in der Literatur beschriebenen identifizieren lassen.

E. Alpin-sedimentäre Abteilung.

(Bericht des Vorstehers, Prof. *A. Buxtorf*.)

Die alpin-sedimentäre Abteilung hat im Berichtsjahr zahlreiche in der Geschenkliste aufgeführte Geschenke erhalten von den Herren Direktor *G. Schneider*, cand. phil. *H. Liniger*, Dr. *L. Vonderschmitt*, cand. phil. *Alf. Senn*, cand. phil. *Paul Sutter* und dem Vorsteher. In den Ordnungsarbeiten ist der letztere unterstützt worden von den Herren Dr. *R. Koch*, Dr. *L. Vonderschmitt* und cand. phil. *Max Birkhäuser*. Materialien der Sammlung sind zu

Studienzwecken ausgeliehen worden an die HH. Dr. *Ed. Gerber* und cand. phil. *H. Huber*.

F. Petrographische Abteilung.

(Bericht des Vorstehers, Prof. *C. Schmidt*.)

Die *Gesteinsammlung* ist durch Aufsammlungen der HH. Prof. *Preiswerk* (Verzascatal und Gegend von Vergeletto), Dr. *O. Wilhelm* (Gegend von Andeer, Rheinwald-Avers, Maloja), Prof. *C. Schmidt* und cand. geol. *P. Kelterborn* (Val Calanca) vermehrt worden; ferner durch diverse ausserschweizerische Belegstücke, geschenkt von den HH. Prof. *Preiswerk*, Dr. *A. Werenfels*, Dr. *O. Wilhelm*, cand. phil. *P. Kelterborn* und Dr. *Fr. Weber* und dem *Vorsteher* (siehe Geschenkliste).

Der *Lagerstättensammlung* sind von den „Vereinigten Schweizerischen Rheinsalinen“ ca. 70 typische Bohrproben von den im Jahre 1921 ausgeführten Bohrungen bei Wilchingen (Kt. Schaffhausen) und bei Bramois (Kt. Wallis) überlassen worden. Die gesamten Bohrproben und Bohrkernstücke aus allen Bohrungen der „Vereinigten schweizerischen Rheinsalinen“ und der „Schweizerischen Kohlenbohrgesellschaft“ seit 1902, im ganzen 7614 m, sind in ca. 6700 Proben auf 105 Tragbrettern systematisch geordnet im Parterrezimmer des kleinen Rollerhofes untergebracht.

Ergänzungen zu der Sammlung schweizerischer Kohlen und Erze wurden geschenkt vom *Vorsteher*, Proben ausserschweizerischer Lagerstätten von den HH. Prof. *Preiswerk*, Dr. *L. Braun*, Dr. *W. Hotz*, dem *Vorsteher* und namentlich von Herrn *H. Iselin-Reiter* (s. Geschenkliste). Herr Dr. *O. Gutzwiller* hat der Sammlung das Belegmaterial zu seiner Dissertation über Erdölvorkommen in der Gegend von Merfete am Marmarameer übergeben. (O. Gutzwiller, Beiträge zur Geologie der Umgebung von Merfete am Marmarameere. Dissert. Basel 1921.)

G. Aussereuropäische (bisher Indische) Abteilung.

(Bericht des Vorstehers, Dr. *A. Tobler*.)

Die Abteilung hat im Berichtsjahre Geschenke von den HH. Dr. *M. Mühlberg*, Dr. *O. Herbordt*, Dr. *F. Sarasin*, Dr. *W. Hotz*, Dr. *H. Kugler*, Prof. *M. Reinhard*, Dr. *M. Blumenthal*, Dr. *P. F. Mueller-Carlsson* erhalten, welche in der Geschenkliste aufgeführt sind.

Unsere Bestände haben in neuerer Zeit so namhafte Erweiterung erfahren, dass die 1918 gegebene Inhaltsübersicht ihre Gültig-

keit eingebüsst hat. Die Abteilung umfasst gegenwärtig folgende Unterabteilungen: 1. Kleinasien und Syrien, 2. Vorderindien und Himalayaländer, 3. Hinterindien und Malakkahalbinsel, 4. Sumatra und Banka-Billitonzug, 4. Java und Madura, 6. kleine Sundainseln, und Timorarchipel, 7. Borneo, 8. Celebes und Molukken, 9. Oceanien und Japan, 10. Amerika, 11. Afrika, 12. Allgemeine Geologie.

Mit Hilfe der nun an die elektrische Leitung angeschlossenen und nach Anbringung von mancherlei Verbesserungen in Betrieb gesetzten Schleif- und Schneidmaschine sind viele Dünnschliffe und Anschliffe von Gesteinen hergestellt worden. Herr *W. Ris* hat auf seine Kosten 62 Dünnschliffe von krystallinen Gesteinen von Kellang und Manipa herstellen lassen, wofür wir ihm zu Dank verpflichtet sind.

Die neuen Eingänge wurden etiquettiert, eingeordnet und katalogisiert. Die Unterabteilungen Borneo, Celebes und Molukken wurden von Herrn Dr. *W. Hotz* besorgt.

Die Foraminiferenbestände der Sammlung sind von Herrn *Ingénieur civil des mines H. Goblot* von Angers, von Herrn *Ch. Hilgers* von Batavia und von Herrn Dr. *E. Buess* von Wesslingen, die sich alle drei zu Auslandreisen anschickten, studiert worden. Zu Studienzwecken wurden 84 Korallen an Herrn Prof. *Gerth* in Leiden und 131 jungtertiäre Pflanzenreste aus Djambi und Palembang an Herrn Dr. *R. Kräusel* in Frankfurt ausgeliehen.

Im Berichtsjahre sind folgende Arbeiten, zu denen das Belegmaterial in unserer Sammlung liegt, erschienen:

H. Preiswerk, The Oil Region of the northern Punjab, Geol. Mag. LVIII, No 681, 1921, p. 3—21, 74—80, 124—130.

W. Hotz, Vulkanbilder aus dem Idjengebirge (Ost-Java), Eclogae geol. Helv. XVI, 2, 1921.

H. Kugler, Geologie des Sangir-Batangharigebietes, Beiträge zur Geologie und Palaeontologie von Sumatra, unter Mitwirkung von Fachgenossen herausgegeben von *Aug. Tobler*, No 1. Die im Druck gekürzten Gesteinsdiagnosen zu dieser Arbeit sind in ausführlicher Redaktion in unserem Archiv deponiert.

L. Rutten, Over den ouderdom der tertiaire, oliehoudende afzettingen van Klias-Schiereiland en Poeloe Laboean, NW-Borneo; Kon. Akad. van Wetenschappen te Amsterdam 1921.

F. M. Hünerwadel, die Eruptivgesteine von Nord-Mittelsumbawa, Buchdruckerei E. Birkhäuser & Cie.

F. Drescher, Eruptivgesteine der Insel Flores, Stein, G. Mehr.

Auch Herr *Drescher* hat die ausführliche Redaktion seiner Gesteinsdiagnosen unserm Archiv übergeben.

Die Dissertationen der Herren *J. M. van Vlerk* über foraminiferenführende Tertiärgesteine von Sumbawa und von *M. Romang* über den Zinnerzdistrikt von Kinta nähern sich ihrem Abschluss.

Im Druck befinden sich des *Vorstehers* Geologie von Djambi, die Arbeiten von Herrn Dr. *Kräusel* über Tertiärhölzer von Sumatra, von Herrn *O. E. Meyer* über die permocarbonischen Brachiopoden von Djambi, von Herrn *Frech* † und *O. E. Meyer* über jurassische Zweischaler aus Djambi. Herr Dr. *Baumberger* hat seine Untersuchungen über die Fauna der untercretacischen Mattschiefer von Djambi zu Ende geführt und an der Jahresversammlung der schweizerischen palaeontologischen Gesellschaft eine kurze Mitteilung über die Resultate derselben gemacht: Über die Valangienfauna von Pobungo auf Sumatra, *Eclogae geol. Helv.* XVI, 5, 1922.

Mineralogische Sammlung.

(Bericht des Vorstehers, Dr. *Th. Engelmann*.)

Für die mineralogische Sammlung sind im Berichtsjahre eine grosse Bergkristallgruppe aus dem Binnental (sog. Binnentalhabitus) und eine grössere Suite von Flusspäthen angekauft worden, worunter schöne tiefrote vom Galenstock, rot und blaue vom Bächligletscher, ähnliche — mit Anatas — aus dem Triftgebiet, grüne von Giebelbach bei Viesch, hellgrüne von der Oltschenalp bei Brienz, blaugrüne vom Sentis, sowie diverse von ausser-schweizerischen Fundorten.

Bibliothek.

(Bericht des Vorstehers, Dr. *H. G. Stehlin*.)

Die Leitung der Universitätsbibliothek hat im Laufe des Berichtsjahres die Hand zu einer beträchtlichen Vermehrung unseres ständigen Depositums geboten, wofür wir ihr auch an dieser Stelle unseren besten Dank aussprechen.

Die Katalogisierung des Zuwachses ist wie früher von Frau Dr. *Schaub* besorgt worden. Der gegenwärtig unerledigte Posten ist nicht sehr bedeutend.

Geschenke sind eingegangen von den HH. Prof. *Buxtorf*, Dr. *Ed. Greppin*, Dr. *Helbing*, cand. phil. *Heusser*, Frau *Müller-Mechel*, Herrn Dr. *Schaub* und dem *Vorsteher*.

Wir sagen allen denjenigen unseren wärmsten Dank, welche im Berichtsjahre durch Geschenke oder sonstwie das Naturhistorische Museum gefördert haben und empfehlen dasselbe dem Wohlwollen der Behörden und der Bürgerschaft Basels.

**Verzeichnis des Zuwachses des Naturhistorischen Museums
im Jahre 1921.**

Zoologische Sammlung.

Säugetiere.

a) Geschenke.

Herr Dr. *P. A. Chappuis*, Basel: 7 Arten aus dem ägyptischen Sudan, darunter für uns neu *Hippotragus equinus bakeri* Heugl., *Gazella albonotata* Rotsch., *Nyctinomus aegyptiacus* E. Geoffr., *Lavia frons affinis* A. u. W.

„ Dr. *Ed. Graeter*, Basel: 9 Arten aus Aleppo, Syrien, neu für uns *Cricetulus phaeus* Pall., *Erinaceus auritus* Gm., *Meriones tristrami* Th. und *Microtus guentheri* D. u. A.

„ *Th. Haas*, Basel: Beitrag von Fr. 200.— an den Ankauf eines Gorilla.

„ Missionar *Ch. Herrmann*, Gabun: 2 Arten aus dem Gabun, neu für uns *Hipposideros fuliginosus* (Temm.).

Tit. *Freiwilliger Museumsverein*, Basel: Beitrag von Fr. 2000.— an den Ankauf eines Gorilla.

Herr *W. Schindelholz*, Basel: Hausmarder, Basel.

„ *J. Stuber*, Basel: Mäuse und Insektivoren der Gegend von Basel.

Tit. *Zoologischer Garten, Direktion*: 6 Arten, meist Affen und Halbaffen.

b) Tausch.

Mit dem Naturhistorischen Museum in *Cambridge*, Mass., U. S. A. 10 Arten nordamerikanischer Nager und Insektivoren, für uns neu:

Scapanus orarius True, *Parascalops breweri* Bachm., *Blarina floridana* Merr., *Rheithrodontomys longicaudus* Baird, *Zygodontomys seorsus* Bangs, *Dicrostonyx* sp., *Zapus hudsonius* Zimm., *Cynomys socialis* Rafin., *Apodemus rufa* Rafin.

c) Ankäufe.

Haut- und Haarreste eines Mammuth (Dr. *E. Pfizenmayer*, Stuttgart); *Marmota bobac* Pall., Sibirien, *Helictis everetti* Ths., Borneo, und *Procavia ruwenzorii* Neum., Afrika (*G. Schneider*).

Vögel.

a) Geschenke.

Herr cand. phil. *E. Aellen*, Basel: 2 einheimische Arten.

„ Dr. *P. A. Chappuis*, Basel: Ornithologische Ausbeute seiner Reise in den ägyptischen Sudan, 35 Arten, wovon 10 für uns neu; neue Gattung *Lissotis*.

„ Dr. *L. Greppin*, Solothurn: Bastarde von *Corvus cornix* L. und *Corvus corone* L., 5 Vogelarten, alle von Rosegg, Kanton Solothurn.

„ *H. Jungck-Reinhardt*, Basel: Schleiereule von Basel.

„ *W. Schindelholz*, Basel: Nester einheimischer Arten; Haselhuhn, geschossen im Zoologischen Garten.

„ *E. Wirz*, Basel: 2 einheimische Arten.

„ *F. Zimmermann*, Basel: 3 einheimische Arten.

Tit. *Zoologischer Garten, Direktion*, Basel: 32 Arten, wovon für uns neu 2 Gattungen, *Pternistes* und *Vultur*, und 5 Arten.

b) Ankäufe.

Gruppe der Alpenkrähe, Graubünden (*G. Schneider*); 13 seltene einheimische Arten mit sicherer Provenienz (*C. Daut*, Bern); 5 südamerikanische Arten, 5 für uns neu (*Wagner*, Tübingen); 13 Arten aus Süd- und Zentral-Amerika, Madagaskar, Aru, Borneo, 9 für uns neu (*Fritsche*, Bremen und *Rolle*, Berlin); 19 nordostafrikanische Arten, wovon 2 für uns neu (*A. Löw*); 6 Arten und Varietäten der Kanarischen Inseln, alle für uns neu (*R. von Tschusi*); 7 nordeuropäische Arten (*H. Larsen*). Die bisher in der Sammlung nicht vertretenen Genera sind *Eurypyga*, *Anodorhynchus*, *Bolborhynchus*, *Dromaeocercus*, *Mixornis* und *Tricholestes*.

Reptilien und Amphibien.

a) Geschenke.

Herr Dr. *P. A. Chappuis*, Basel: 7 Reptilien- und 2 Amphibienarten aus dem ägyptischen Sudan.

„ Dr. *A. Gansser*, Basel: Ausgestopftes Exemplar von *Uromastix acanthinurus* Bell, Tripolis.

„ *R. Gruber*, Basel: 2 südeuropäische Amphibienarten.

„ Dr. *Ed. Graeter*, Basel: 10 Reptilienarten (neu für uns *Contia persica* (And.)) und 4 Amphibienarten aus Aleppo, Syrien.

Tit. *Zoologischer Garten, Direktion, Basel*: 6 Reptilienarten verschiedener Herkunft.

b) Tausch.

Mit dem Naturhistorischen Museum in San Francisco:

5 für uns neue Reptilienarten aus Kalifornien, *Sceloporus zosteromus* Cope, *Ctenosaura hemilopha* Cope, *Phrynosoma blainvillii* (Gray), *Uma notata* Cope, *Cnemidophorus hyperythrus* Cope; eine für uns neue Reptilienart aus Formosa, *Tachydromus stejnegeri* Van Den.; 2 für uns neue Amphibienarten aus Nord-Amerika, *Amblystoma macrodactylum* Baird und *Autodax iecanus* Cope.

Fische.

a) Geschenke.

Herr Dr. *P. A. Chappuis*, Basel: 30 Arten aus dem Sudan, Nil und Nebenflüssen, 9 Arten für uns neu und die Gattung *Nannaethiops*.

„ *R. Gruber*, Basel: *Petromyzon planeri* Bl. aus dem Stadtbach in Aarau.

„ Prof. Dr. *F. Speiser*, Basel: 13 Arten von den Neuen Hebriden und Santa Cruz-Inseln, 8 Spezies und 3 Genera, *Paraglyptodon*, *Tylosurus* und *Gymnomuraena* neu für uns.

b) Tausch.

Mit Herrn Prof. *Werner* in Wien:

4 südamerikanische Arten, 2 Arten und 2 Gattungen, *Xenocara* und *Bunocephalus* neu für die Sammlung.

Wirbellose Tiere.

a) Geschenke.

Herr Dr. *W. Bigler*, Basel: 5 Arten Diplopoden aus dem Engadin und aus den Pyrenäen.

„ Dr. *P. A. Chappuis*, Basel: 2 Molluskenarten und 2 Garnelenarten vom Weissen Nil.

„ Dr. *Ed. Graeter*, Basel: 3 Arten Skorpione und eine Süßwasserkrabbe von Aleppo (Syrien).

„ Dr. *Ed. Greppin*, Basel: Ein Korallenstock.

„ Dr. *F. Krebs*, Basel: Diverse Lepidopteren und Coleopteren aus Bali (Kamerun).

Herr cand. phil. *H. Liniger*, Basel: Schweizerische Odonaten und Coleopteren.

„ Dr. *Max Mühlberg*, Aarau: Mollusken aus Ost-Borneo.

Herren Dr. *Fr. Sarasin* und Dr. *J. Roux*, Basel: Mollusken aus Neu-Caledonien und von den Loyalty-Inseln, 75 Arten, wovon 57 neu für die Sammlung; darunter die Typen zweier neuer Arten: *Physa sarasini* Dautz. und *Rhytida rouxi* Dautz.

Frl. *F. Zahler*, Basel: Coleoptere aus Brasilien.

b) Ankäufe.

Cicaden und Wespen von Sumatra, Heuschrecken aus Ostasien (alle für uns neu), Hymenoptern diverser Provenienz.

c) Tausch.

Naturhistorisches Museum in Mailand: 7 Arten Krebse aus dem Stillen Ocean (1 Gattung und 5 Arten für uns neu) und ein blinder Höhlenkrebs, *Typhlocaris lethae* Par. aus der Cyrenäica (für uns neue Gattung).

Osteologische Sammlung.

a) Geschenke.

Herr *Alf. Bay*, Bipp: 2 Schädel von *Coccothraustes coccothraustes* L., Schädel von *Loxia curvirostra* L.

„ *Alf. Brogli*, Vitznau: Cadaver von *Alcedo ispida* L.

„ *Mar. Cathala*, Argelies (Aude): Säugetierreste aus dem Pontien von Montredon und aus den Höhlen von Bize und Minerve.

„ Dr. *P. A. Chappuis*, Basel: Skelett von *Lavia frons affinis* And. u. W., Schädel und Skeletteile von *Hyaena crocuta* L., Schädel von *Hippotragus equinus bakeri* Heugl., Schädel eines noch unbestimmten Muriden, 2 Schädel von *Varanus niloticus* L., Skeletteile von *Eupodotis arabs* L.

„ Dr. *Ed. Graeter*, Basel: Schädel von *Erinaceus auritus* Gm., von *Meriones tristrami* Ths., von *Cricetus phaeus* Pall., *Microtus guentheri* Danf. u. Alst., *Mus musculus gentilis* Br.

„ *Carl Eger-Bürglin*, Riehen: Humerus von *Rhinoceros tichorhinus* aus dem Löss beim Wenken.

„ *C. Forster-Cooper*, Cambridge (England): Abgüsse oligocaener Anthracotheridenreste aus Beludschanistan.

- Herr Dr. *Cl. Gaillard*, Lyon: Abgüsse von Zahnreihen miocaener Carnivoren.
- „ Dr. *Ed. Greppin*, Basel: Cadaver von *Felis ocreata dom.* Briss.
- „ Dr. *L. Greppin*, Solothurn: Cadaver von *Picus canus* Gm.
- „ Dr. *O. Gutzwiller*, Barcelona: Schädel von *Crocodilus spec.* aus dem Oligocaen von Tarrega (Catalonien).
- „ *Edouard Harlé*, Bordeaux: Abguss einer Zahnreihe von *Macacus tolosanus* Harlé aus dem Pleistocaen von Montsaunès.
- „ Dr. *O. Haupt*, Darmstadt: Abguss einer Zahnreihe von *Propalaeotherium Rollinati* St. aus dem Eocaen von Messel.
- „ Dr. *H. Helbing*, Basel: Oligocaene Säugetierreste von Paulhiac (Lot et Garonne) und andern Lokalitäten des französischen Südwestens. Cadaver von *Regulus ignicapillus* Temm. und *Scolopax rusticola* L.
- „ G. A. *Herzog*, Basel: Schädel von *Felis uncia tigris* L., *Felis leopardus pardus* L.
- „ Präparator *E. Huber*, Basel: Säugetierreste aus der keltischen Station auf dem Münsterplatz (Andlauerhof).
- „ Dr. *Kälin*, Wollerau: Hasenschädel aus Seekreide von Freienbach (Kt. Schwyz).
- „ Alt-Lehrer *Kuhn*, Oberbuchsiten: Säugetierreste von Egerkingen.
- „ Präparator *H. Larsen*, Genf: Schädel von *Leucocyon lagopus* L.
- „ cand. med. *E. von Mandach*, Schaffhausen: Skeletteile von *Lemmus lemmus* L.
- Tit. *Freiwilliger Museumsverein*: Beitrag von Fr. 1500.— an den Ankauf einer Serie von Säugetierfossilien aus dem Pontien von Samos.
- Herr *Rob. Pfister*, Pontresina: Cadaver von *Buteo buteo* L. und *Turtur turtur* L.
- „ Dr. *S. Schaub*, Basel: Schädel und Skeletteile von *Pernis apivorus* L.
- Herren Dr. *S. Schaub* und Dr. *H. Helbing*, Basel: Säugetierreste aus der Höhle beim Vogelberg am Passwang.
- Herr *W. Schindelholz*, Reinach: Schädel und Skeletteile von *Felis ocreata dom.* Briss., von *Meles meles* L., Schädel von *Mustela foina* L.
- Herren Prof. *C. Schmidt*, *A. Buxtorf*, Dr. *W. Bernoulli*, *E. Ritter*, *R. Elber*, *P. Christ*, Direktor *G. Schneider*, Dr. *A. Gansser*, Reptilien- und Fischreste aus der mittleren Trias von Meride (Tessin).

- Herr Direktor *Georg Schneider*, Basel: Eocaene Säugetierreste von Obergösgen, oligocaene von Rickenbach.
- „ Präparator *Gust. Schneider*, Basel: Skeletteile von *Strepsiceros strepsiceros* Pall., *Cephalophus leucochilus* Gray, *Canis lupus* L., *Anomalurus beecrofti* Fraser, *Cervus elaphus* L., *Leptoptilus javanicus* Horsf., *Nemorhœdus sumatrensis* Shaw.
- „ *J. Stuber*, Basel: Zwei Kadaver von *Meriones shawi albipes* Lat.
- „ Präparator *E. A. Zollikofer*, St. Gallen: Skelett von *Carduelis carduelis* L., Schädel und Extremitäten von *Ursus (Helarctos) malayanus* Raffl., juv. Schädel von *Meles meles* L., juv., Schädel von *Sus scrofa* L., Schädel von *Nyctipithecus* sp., von *Erionetta spectabilis* L., von *Argus giganteus*.
- Tit. *Zoolog. Garten, Direktion*, Basel: Kadaver von *Limnotragus gratus* Sel. u. Ths., *Oryx leucoryx* Pall., *Capra hircus* L. var. *Bison bison* L., *Myocastor coypus* Mol., *Dasyprocta aguti* L., *Vulpes vulpes* L., *Mustela foina* L., *Meles meles* L., *Ursus arctos* L. juv., *Lemur macaco* L., *Cynomolgus fascicularis* Raffl., *Testudo gigantea* Sch., *Ara ararauna* L., *Mareca penelope* L., *Querquedula querquedula* L., *Fuligula fuligula* L., *Fulica atra* L., *Crex crex* L., *Vultur monachus* L., *Rhea americana* L., *Perdix perdix* L., *Motacilla boarula* L., *Spinus spinus* L., *Pternistes vulgaris* L., *Luscinia luscinia* L., *Acanthis cannabina* L., *Pyrrhula pyrrhula* L., *Parus coeruleus* L., *Loxia curvirostra* L.

b) Ankäufe.

Eocaene Säugetierreste von Egerkingen, Frohnstetten; eocaene und oligocaene aus den Phosphoriten des Quercy; oligocaène von Paulhiac (Lot et Garonne), aus der Gegend von St. Gérand-le-Puy (Allier), aus der Gegend von Ulm; mio- caene von Artenay (Loiret), von Steinheim, Georgensgmünd, Engelswies und diversen weiteren deutschen Lokalitäten, von Charmoille bei Pruntrut, von Samos; plio- caene von Senèze (Haute-Loire) und von Val d'Arno superiore; pleisto- caene von einigen süddeutschen Fundorten und aus der Niederterrasse von Grenzach (Mammuthbackenzahn). Skelette von *Sterna macrura* L., *Arenaria interpres* L., *Hierofalco candicans* Gm., *Tetrao parvirostris* Bp., *Haliaetus albicilla* L., *Aquila bi asciata* Gray, *Lutra lutra* L., *Spalax microphthalmus* G., *Spalax hungaricus* Nehr., *Mesocricetus*

newtoni Nehr., Psammomys obesus Cr., Gerbillus indicus H., Vespertilio daubentonii Leisl., Acomys dimidiatus Rüpp., Acodon arenicola Wat., Schädel von Helictis everetti Ths., Procavia ruwenzorii Neum., Lutra canadensis Kerr.

c) Tausch.

Naturhistorisches Museum in Mainz: Säugetierreste aus dem Pleistocaen von Mosbach.

Naturhistorisches Museum in Weimar: Säugetierreste aus dem Pleistocaen von Süßenborn.

Herr Direktor *Georg Schneider*, Basel: Säugetierreste aus dem oberen Ludien von Obergösgen und aus dem oberen Lutétien von Eggerkingen.

Miss *Dor. Bate*, London: Reste von *Myotragus balearicus* Bate aus dem Pleistocaen von Mallorca.

Museum of Compar. Zoology, Cambridge, Mass. U. S. A.: Schädel von 10 für die Sammlung neuen Nagern und Insektivoren (s. Zool. Abt.).

Geologische Abteilung.

a) Geschenke.

Herr Dr. *E. Baumberger*, Basel: Mergel mit *Helix Renevieri* von Belch bei Büren (Kt. Solothurn); Proben aus den Erzgruben von Delsberg; eisenreiche Schlacken von Corcelles und Binzberg westlich Gänssbrunnen; Fossilien aus der Huppergrube Bornfeld bei Rickenbach.

Herren Dr. *E. Baumberger* und Dr. *S. Schaub*, Basel: Gerölle aus dem Vindobonien von Créminal.

Herr Dr. *M. Blumenthal*, Mene Grande (Venezuela): Foraminifernführende Tertiärgesteine aus der Serrania de Tujello (Venezuela).

„ Dr. *L. Braun*, Basel: Phosphorit des Gault von Rethel (Ardennen); Gesteinsproben aus den Posidonomyenschiefern von Böttstein (Kt. Aargau).

„ Prof. *A. Buxtorf*, Basel: Fossilserien und Handstücke aus der südalpinen Trias des Comersees (Umgebung von Esino und Griante); Fossilserien aus der untern Trias des San Giorgio (Luganersee); Fossilien aus dem Lias der Breggia-schlucht bei Mendrisio; Jaspisknollen und Stuferzproben aus dem Altingerstollen bei Schliengen (Baden).

- Herren Prof. *A. Buxtorf* und Dr. *Ed. Greppin*, Basel: Belegstücke zu Blatt Riehen.
- „ Direktor *Dübi* und Erzmeister *Ch. Theiler*, Rondez: Bohrproben von Prés roses bei Delsberg; Krabbe aus den Stampienmergeln von Delsberg.
- Herr Dr. *R. Elber*, Basel: Belegmaterial zu seinen geologischen Aufnahmen in der Raimeux- und Velleratkette. (Vgl. die Publikation: *R. Elber*: Geologie der Raimeux- und der Velleratkette im Gebiete der Durchbruchtäler von Birs und Gabiare (Berner Jura). Verh. Naturf. Ges. in Basel, Bd. XXXII, 1920—21.)
- Tit. *J. R. Geigy* A.-G., Basel: Stammstücke von *Sigillaria* aus amerikanischer Steinkohle.
- Herr Dr. *Ed. Greppin*, Basel: *Arietites stellaris* Sow. von Prateln.
- „ Dr. *O. Gutzwiller*, Barcelona: Belegstücke zu „Beiträge zur Geologie der Umgebung von Merfete am Marmarameere.“ (Dissertation Basel 1921).
- „ Dr. *O. Herbort*, Basel: Gesteinssuite von den Mollukens-Inseln Batjan, Kasiroeta und Mandjoli.
- „ Dr. *H. Helbing*, Basel: Fossilien aus dem untern Aquitanien von Paulhiaec.
- „ Dr. *W. Hotz*, Basel: Phosphate von Logrosán, Prov. Caceres (Spanien); Billitonitprobe; Gesteinsproben aus Trias, Jura und Tertiär von spanisch und französisch Marokko.
- „ Präparator *E. Huber*, Basel: Fossilien aus dem Lias und Bajocien der Umgebung von Basel.
- „ *H. Iselin-Reiter*, Basel: Golderzkonglomerate, Krokydolith von Blue Ground, Süd-Afrika (70 Stück); Bleierz von Missouri (U. S. A.) usw.
- „ Dr. *W. T. Keller*, Basel: Belegmaterial zu seiner geologischen Aufnahme der Blätter Courrendlin, Soyhières und Burg. (Vgl. die demnächst erscheinende Arbeit: *W. T. Keller*: Geolog. Beschreibung des Kettenjura zwischen Delsbergerbecken und Oberrheinischer Tiefebene, enthalten auf den Siegfriedblättern Burg (6), Soyhières (93) und Courrendlin (95). Ecl. geol. Helv., Bd. XVII, 1922.)
- „ Dr. *R. Koch*, Basel: Süsswasserkalkproben und Fossilien von Hölstein und Bennwil.
- „ Dr. *H. Kugler*, zur Zeit Trinidad: Fossilführende Oligocaen- und Miocaengesteine von Trinidad (mit Karten- und Profilskizzen).
- „ *Kuhfuss*, Basel: Ein schönes Exemplar von *Stephanoceras Blagdeni* von Arlesheim.

Herr Dr. *E. Lehner*, zurzeit Trinidad: Belegmaterial zu seiner geologischen Aufnahme von Blatt Bretzwil. (Vgl. die Publikation: *E. Lehner*: Geologie der Umgebung von Bretzwil im nordschweizerischen Juragebirge. Beiträge z. geol. Karte der Schweiz, Neue Folge, 47. Lieferung, 1920.)

- ,, Dr. *Fr. Leuthardt*, Liestal: Proben von Erraticum aus der Grundmoräne von Lausen.
- ,, cand. phil. *H. Liniger*, Basel: Fossilien aus dem Pontien von Charmoille (Ajoie).

Herren cand. phil. *H. Liniger* und Dr. *L. Vonderschmitt*, Basel: Fossilien aus dem Oxfordien vom Mont Bonvin (Wallis).

Herr Dr. *M. Mühlberg*, Aarau: Kreidegesteine und -fossilien aus Syrien; Korallen und Mollusken aus dem jüngeren Tertiär von Ost-Borneo.

- ,, Dr. *P. F. Müller-Carlsson*, Basel: Foraminiferenführende Gesteine aus den Staaten Vera-Cruz und Tamaulipas (Mexiko).
- ,, *A. Nünlist*, Balsthal: Ctenostreon lorioli aus dem Rauraciens des Berner Jura.
- ,, Dr. *A. Oes*, Basel: Ostrea callifera von Pfeffingen.
- ,, Dr. *E. Paravicini*, Basel: Triashölzer aus Arizona.
- ,, *Petitclerc*, Vesoul: Turritella uchauxiana d'Orb. aus dem Turonien von Uchaux (Vaucluse); Fossilsuite aus dem Kimmeridgien von Crussol (Ardèche).
- ,, Prof. *H. Preiswerk*, Basel: Erze aus Münstertal und Schauinsland; Gesteine aus Onsernone und Verzasca; Basalte und Kontaktstücke von der blauen Kuppe bei Göttingen.
- ,, Prof. *M. Reinhard*, Genf: Foraminiferenführende Tertiär-gesteine von La Palma am Maracaibosee (Venezuela).
- ,, Dr. *F. Sarasin*, Basel: Gesteinsproben aus Neu-Caledonien und von den Loyalty-Inseln (81 Nummern).
- ,, Lehrer *Schaffner*, Anwil: Gastropoden aus dem Vindobonien von Anwil.
- ,, Dr. *S. Schaub*, Basel: Fossilien aus dem unteren Dogger der Umgebung von Boll; Limnaea longiscata aus dem Sannoisien von Diegten; Eisenerz vom Eselsberg bei Ulm; Fossilien und Gesteinsproben von Thalfingen, Öhringen, Haslach und Steinheim.

Herren Dr. *S. Schaub* und Dr. *H. Helbing*, Basel: Unioniden aus dem Vindobonien von Stein a. Rh.; Fossilien aus dem oberen Aquitanien von Montaigu und Trezelles (Allier).

Herr Prof. *C. Schmidt*, Basel: Gesteine aus der Gegend von Darmstadt; Braunkohle und Beauxit aus Hessen; Dacit und Melaphyr von Esterel (Süd-Frankreich) usw.

Herren Prof. *C. Schmidt* und cand. phil. *P. Kelterborn*, Basel: Gesteine aus dem Calancathal.

Herr Direktor *G. Schneider*, Basel: Fossilien aus dem Aptien des Luitere Zug bei Dallenwil (Nidwalden); Unioniden und Palmenblatt aus dem Stampien von Rickenbach; zahlreiche Fossilsuiten aus verschiedenen geologischen Hori-zonten des schweizerischen Jura und des Auslandes.

„ cand. phil. *Alfr. Senn*, Basel: Fossilien des mittleren Lias vom Ferenpass beim Lötschberg (Wallis).

„ cand. geol. *Peter Staehelin*, Basel: Belegstücke zu Blatt Weissenstein.

„ Dr. *H. G. Stehlin*, Basel: Fossilien aus den Birmensdorfer-schichten von Egerkingen ; diverse Tertiärfossilien.

„ cand. phil. *P. Sutter*, Basel: Handstücke aus den Waadt-länder- und Freiburgeralpen.

„ Dr. *A. Tobler*, Basel: Belegstück zu Blatt Therwil: Sep-tarien aus einem Sodbrunnen in Oberwil.

Ungenannt: Fr. 100.— zum Ankauf von Rauraciensfossilien aus der Sammlung Nünlist.

Tit. *Vereinigte Schweizer. Rheinsalinen*: Bohrproben von Wil-chingen und Bramois.

Herren Dr. *L. Vonderschmitt* und Prof. *A. Buxtorf*, Basel: Fora-miniferen aus dem Schlierenflysch (Obwalden).

Herr Dr. *F. Weber*, Zürich (z. Z. Weggis): Disthen- und Beryll-gesteine aus dem Bergell; Erzstücke von Nadils (Grau-bünden).

„ *F. Wegel*, Basel: Fossilien aus dem Callovien von Blumberg (Randen).

„ cand. geol. *Alfr. Waibel*, Basel: Belegstücke zu Blatt Läu-felfingen.

Herren Dr. *A. Werenfels*, Dr. *O. Wilhelm*, cand. phil. *P. Kelter-born*, Basel: Gesteinsproben aus dem Schwarzwald und Odenwald.

Herr Dr. *K. Wiedenmayer*, Basel: Fossilsuiten aus verschiedenen Malmschichten des Berner, Basler und Solothurner Jura. Gastropoden aus dem Lutétien von Aesch.

„ Dr. *O. Wilhelm*, Basel: Gesteine aus Schams und Avers-Maloja (Graubünden).

„ *F. Woltersdorf*, Basel: Fossilien aus dem Dogger und Malm des Basler und Berner Jura.

„ *F. Zimmermann*, Basel: Fossilien aus dem Oxfordien der Umgebung von Zunzgen.

b) Ankäufe.

Fossilien aus dem Kimmeridgien von Crêt d'Anneau im Val de Travers; aus dem Oxfordien der Vaches noires bei Houlgate, Calvados; aus dem Oxfordien von Herznach, Aargau; aus dem Korallenkalk der Caquerelle, Berner Jura; aus dem Tertiär vom Nebelberg bei Nunningen, von der Brochnen Fluh bei Waldenburg, von Gebweiler; aus dem Löss von Wyhlen; Erzstufe (Gold) aus Siebenbürgen; Sammlung von Dr. W. Grenouillet.

Mineralogische Sammlung.

Ankäufe.

Bergkrystallgruppe aus dem Binnenthal. Suite von Flussspaten von schweizerischen und ausserschweizerischen Fundstellen.

**Beilage zum Bericht über das Naturhistorische Museum
für das Jahr 1921.**

Notizen aus der aussereuropäischen (bisher indischen) Abteilung der geologischen Sammlung
von Dr. A. Tobler.

Einige Resultate, die sich aus der Untersuchung von Materialien der aussereuropäischen Abteilung ergeben haben und die vielleicht auf allgemeineres Interesse Anspruch erheben können, mögen im folgenden als vorläufige Mitteilungen bekanntgegeben werden.

Malakka. Die Bearbeitung der Sammlung *Pannekock van Rheden* aus dem Zinnerzdistrkt Kinta (Halbinsel Malakka), ausgeführt von Herrn cand. phil. Markus Romang im Mineralogisch-petrographischen Institut der Universität, hat zur Erkenntnis geführt, dass die Entstehung der Zinnerzlagerstätten von Kinta mit Granitintrusionen zusammenhängt. Der zinnerzbringende Granit ist umgeben von einer Kontakthülle, die im innern Teil aus Hornfelsen, im äussern Teil aus Kalksteinen besteht. Dieses Resultat steht im Gegensatz zur Auffassung von J. A. Scrivenor, wonach die Kalksteine den innern, und die Hornfelse den äussern Teil der Kontakthülle bilden sollten.

Aus dem Studium unserer Sammlung ergibt sich folgende Klassifikation der primären Zinnerzvorkommen von Kinta:

A) Endogene: 1. Greisen, 2. Zwitter.

B) Exogene: 1. An Hornfelse und Kalksteine geknüpfte Kontaktlagerstätten, 2. an Kalksteine geknüpfte apomagmatische Lagerstätten.

Borneo. Von Herrn Dr. H. Tschopp sind die Diagnosen der Eruptivgesteine von Britisch Borneo (Sammlungen Niethammer und Hotz), eingelaufen. Die mannigfachen Gesteinstypen gehören den Familien der Diorite, Gabbros und Peridotit an, die auch durch ihre Vulkanite, wie Porphyrit, Dacit, Andesit, Diabas, Melaphyr usw., vertreten sind. Mit den Eruptivgesteinen sind vorzügliche Kontaktbildungen (Andalusit- und Cordierithornfels, Marmor usw.) verknüpft. Besonders hervorzuheben wäre noch das Auftreten von Nephrit und von Dunitserpentin.

Eine deutliche Sonderstellung nimmt ein granatreiches Zwischenglied zwischen Pyroxenit und Peridotit ein. Es ist ein Granathornblendepyroxen-Peridotit, der sich nicht in eine der bekannten Typengruppen einreihen lässt. Dasselbe dunkelgrüne Intrusivgestein mit einem konstanten Gehalt an blutroten Granatkörnern ist bisher bloss aus dem Ostarm von Celebes signalisiert worden (W. Hotz, Vorläufige Mitteilung über geologische Beobachtungen in Ost-Celebes, Zeitschr. d. deutsch. Geol. Ges., Bd. 65, Jahrg. 1913, Monatsbericht Nr. 6, p. 333).

Oceanien. Die uns kürzlich überwiesenen Materialien von Neu-Caledonien und den Loyaltyinseln umfassen die Belegstücke zu den zahlreichen geologischen Notizen, die im Werke „Neu-Caledonien und die Loyaltyinseln“ von Fritz Sarasin, Basel 1917, Verlag von Georg & Co., eingestreut sind.

Von Neu-Caledonien sind folgende Formationen vertreten: Krystalline Schiefer (Tiouakafluss, Mt. Ignambi); kontaktmetamorphe Sedimente unbestimmten Alters, Hornfelse und Marmore (Oubatche, Diahotfluss, Mt. Tchalabel); Serpentin und damit verknüpfte Nickel-, Eisen- und Chromerze (Plaine des Lacs, Mt. Humboldt, Gegend von Kanala usw.); Trias (Hienghène, Neramündung bei Bourail); Kreide in neritischer Facies (Mergelkalkstein, zum Teil limonitisch, mit Bivalven und Gastropoden von Moindou und Dombéa); Kreide in bathyaler Facies (grauer neocomartiger Kalkstein und roter, couches-rouges-artiger Mergelkalk, beide globigerinenführend, vom Pic von Koné); Eocän (Kalkstein mit Nummuliten und Orthophragminen des Lutétien von Ouaoué); Miocän (Kalkstein, anscheinend ungefaltet, mit Alveolinella, Sorites, kleinen Nummulitiden usw., vom Plateau von Yaté und Touaourou).

Die Loyalty-Inseln, Maré, Lifou und Ouvéa, sind aus nicht-gefalteten Kalksedimenten von miocänem Alter aufgebaut; der gefaltete Untergrund mit Einschluss der alttertiären Orthophragminaschichten ist nicht sichtbar. Die in der Sammlung reichlich vertretenen Kalksedimente sind zum Teil braungelber Mergelkalk, zum Teil weisser Riffkalk. Der Mergelkalk ist meist steril;

zur Seltenheit kommen Fossilien, kleine Foraminiferen und kleine Gastropoden nesterweise darin vor. Er ist in einem Brunnenschacht bei Pénélo auf Maré bis unter das Meeresniveau festgestellt; an andern Orten, z. B. bei Néché, Rhô und La Roche erhebt er sich bis 80 m ü. M. Als gleichaltrige Bildung erscheint der weitverbreitete weisse Riffkalk. Die Grenzfläche zwischen Mergel- und Riffkalk ist haarscharf und ganz unregelmässig; der Riffkalk bildet oft ganz isolierte Einschlüsse im Mergelkalk in Gestalt von Korallen- und Lithothamnienstöcken. Im Riffkalk liegen neben den Korallen und Lithothamnien häufig kleine Nummulitinen, Orbitoliten (*Sorites*) usw.; viel seltener erscheinen ganz kleine Nephrolepidinen.

Auf Maré sind von *Sarasin* an mehreren Stellen Durchbrüche von Extrusivgestein beobachtet worden. Nach Bestimmungen, ausgeführt im Mineralogisch-petrographischen Institut, handelt es sich um diabasartigen Olivinbasalt bei Raoua, um ophitischen, primär rutilführenden Olivinbasalt bei La Roche und um porphyrischen, iddingsitführenden Olivinbasalt bei Péoraoua (siehe Fig. 130 des *Sarasin'schen Buches*). In enger Verknüpfung mit den Extrusiva finden sich marmorisierte Kalksteine. Bei Péoraoua bestehen sie zum grossen Teil aus knollenförmigen Lithothamnien und sind reichlich von Manganoxydschnüren und -nestern durchsetzt. Infolgedessen nehmen sie schwarzgefleckte, gelegentlich einheitlich schwarze Färbung an. Die Verteilung des Erzes im Kalkstein ist offenbar durch die Metamorphose des Gesteins bedingt.¹⁾

Amerika. Die Untersuchung von schwarzgrauem Mergelkalk von San Fernando auf Trinidad (Sendung *Kugler*) und von eben-solchem Gestein von La Palma am Maracaibosee in Venezuela (Sendung *Reinhard*) ergab, dass oligocäne (oder obereocäne?) Bildungen vorliegen, die durch das Zusammenvorkommen von Lepidocylinen und Orthophragminen charakterisiert sind. Dieses Zusammenvorkommen scheint in Amerika eine weitverbreitete Erscheinung zu sein, während es bekanntlich in Ost-Indien niemals beobachtet worden ist (vergl. *H. Douville*, Les Orbitoides de l'île de la Trinité. Comptes rendus des séances de l'Académie des sciences t. 161, p. 90, 92, 1915 und t. 164, p. 843, 847, 1917) und *J. A. Cushman*, The american species of Orthophragmina and Lepidocyclus U. S. G. S. Prof. Paper 125, 1920.

¹⁾ Vgl. *A. Lacroix*. — Sur l'existence de roches volcaniques aux îles Loyalty, note présentée par M. le colonel Azéma. C. R. S. des séances de la Soc. géol. de France, 1918, p. 24. Die Autoren kannten offenbar das Werk *Sarasin's* nicht. Dieses ist 1917 auch in französischer Sprache (Paris, Ch. Fischbacher & Cie.) erschienen. P. 226 der deutschen, p. 234 der französischen Ausgabe ist das Vorkommen von olivinreichem Basalt an drei Stellen von Maré signalisiert.

Bericht über das Basler Museum für Völkerkunde für das Jahr 1921.

Von

Fritz Sarasin.

Aus dem im letzten Jahresbericht erwähnten, von den Behörden uns gewährten Mobiliarkredit von Fr. 25,000.— sind dieses Jahr die nötigen neuen Schränke und Pultkästen angefertigt und aufgestellt worden. Es hat dies in fast allen Abteilungen zu sehr zeitraubenden Verschiebungen und Umordnungen der Sammlungen geführt. Im Saal des malayischen Archipels sind in einem neuen Doppelschrank die javanischen Marionetten, Schattenspiel-figuren und die bei solchen Aufführungen zur Verwendung kommenden Musikinstrumente zur Ausstellung gelangt, Sammlungen, die wir im wesentlichen den Herren Drs. *P. Wirz* und *W. Hotz* verdanken. Auch die vom letztern uns geschenkte Serie von Stoffmustern zur Illustration der Battiktechnik konnte nun sichtbar gemacht werden. Im ersten Stock erlaubte das neue Mobiliar, im melanesischen Saal die Sammlung aus Holländisch Neu-Guinea, die uns Herr Dr. *P. Wirz* mitgebracht hat, in einer ihrer hohen Bedeutung entsprechenden Weise zur Darstellung zu bringen. Der daran anstossende, Polynesien und Amerika enthaltende Saal musste fast in toto verändert werden, da hier in einer ganzen Reihe neuer Schränke und Pulte die südamerikanische Schenkung des Herrn Dr. *E. Hassler* eingereiht werden musste. Im zweiten Stockwerk konnte mit Hilfe eines neuen 5 Meter-Doppelschrankes die bereits arg ins Gedräng geratene afrikanische Sammlung übersichtlicher aufgestellt werden. Zugleich hat die Abteilung der Polarvölker, die in den letzten Jahren manchen Zuwachs erhalten hatte, mehr Raum erhalten. Es sind hier auch zwei Spezialsammlungen zusammengestellt worden, die eine von Puppen und sonstigem Spielzeug Afrikas und der Polarvölker, die andere zur Demonstration der mannigfachen Verwendung der Birkenrinde bei den Bewohnern des hohen Nordens. In dem der altarabischen Architektur gewidmeten Raume enthält eine neue Pultschrankreihe ägyptische, arabische und kleinasiatische Altertümer. End-

lich sind in der europäischen Abteilung eine Anzahl bereits bestehender Schränke mit grossen Spiegelglastüren versehen worden, um darin die grotesken Masken aus dem Lötschental und verwandte Dinge zur Ausstellung zu bringen.

Eine sehr grosse Veränderung hat auch unsere Bibliothek erfahren, indem uns aus dem hochherzigen Legat des Herrn Prof. *Julius Kollmann* sel. mehrere Tausend Bücher und Broschüren zugefallen sind. Der mühevollen Ordnung und Einreihung in die alten Bestände, sowie der Ergänzung des *Kollmann'schen* Zettelkatalogs hat sich Herr Prof. *Felix Speiser* unterzogen, wofür ihm auch an dieser Stelle der beste Dank gesagt sei.

Das Interesse des Publikums zeigte sich in einem sehr lebhaften Besuche unseres Museums. Spezielle Führungen sind durch die Herren *Hoffmann-Krayer*, *Roux*, *Rütimeyer* und *Speiser* veranstaltet worden. Sehr eifrig sind auch von Mal- und Zeichenklassen die Sammlungen benützt worden. An verschiedene Ausstellungen wurden Gegenstände vorübergehend ausgeliehen.

Im Bestand unserer Kommission ist keine Änderung eingetreten, wie auch die regulären Beiträge des Staates, des Museumsvereins und der Gemeinnützigen Gesellschaft dieselben geblieben sind wie im Vorjahr. Ausserdem verdanken wir dem freiwilligen Museumsverein aufs beste die Überweisung der zweiten Rate im Betrage von Fr. 2570 an den Ankauf der japanischen Buddha-Statuen.

Bevor wir zu den Berichten der einzelnen Abteilungen übergehen, empfehlen wir, wie alljährlich, unsere Anstalt aufs wärmste der Fürsorge der hohen Behörden und dem Wohlwollen unserer Basler Bürgerschaft.

Afrika.

(Bericht des Vorstehers, Prof. *Leop. Rütimeyer*.)

Die afrikanische Sammlung weist mit 913 Nummern den grössten Jahreszuwachs auf seit ihrem Bestehen, dank namentlich der 694 Nummern umfassenden, schon im letzten Berichte erwähnten Schenkung des Herrn Dr. *C. Forcart*. Es sind dies zwar meist nur kleinere und kleinste Objekte, die aber doch vielfach grosses Interesse bieten. Viele darunter helfen unsere bescheidenen altägyptischen Bestände zu vermehren; ein besonderes Interesse bietet aber eine für uns neue Gruppe, das ägyptisch-arabische Mittelalter repräsentierend, die sich ziemlich direkt anschliesst an die letztes Jahr aufgeführten Objekte aus römisch-byzantinisch-koptischer Zeit aus der bekannten *Forrer'schen*

Achmim-Sammlung in Strassburg. Diese Schenkung *Forcart* gibt uns daher Objekte, die aus fünf Jahrtausenden ägyptischer Geschichte und Kultur stammen. Die grosse Mehrzahl derselben sind Fundstücke aus den fast unerschöpflichen Ruinen und Scherbenhügeln von Fostat, der Vorläuferin des alten Kairo.

Aus altägyptischer Zeit sind aus dieser Kollektion vor allem hervorzuheben zwei in schöner Arbeit in weissem Kalkstein skulptierte, wohl aus einer Grabkammer herausgehauene Grabplatten. Die eine stellt in Relief ein Opfer dar und stammt nach dem Urteil von Prof. *Naville*, der die grosse Güte hatte, uns die Stücke zu begutachten, aus der IV. Dynastie, der Periode des Pyramidenerbauers *Chefren*, die andere gibt den Namen des „*Ka*“, Doppelgänger des Königs *Pepi*, VI. Dynastie, in schönen Hieroglyphen. Eine steinerne Opferplatte mit Lotosblumen, Broten und Figuren soll der XII. Dynastie angehören. Weitere altägyptische Objekte sind eine steinerne Farbenschale, eine Anzahl *Uschebtis* („Ewigkeitstagelöhner“) aus Fayence, eine Menge von heiligen Horusaugen in Stein, Fayence, Glas und Thon, verschiedene Amulette, worunter ein Skarabäus in Gold und eine Kröte in Amethyst, eine Anzahl kleiner grüner Fayence-figürchen wie ein *Ptah-Embryo*, Gott alles Anfangs, die *Thueris*, Göttin der Nilüberschwemmungen, als Fruchtbarkeits-symbol, *Isis* in verschiedenen Darstellungen, sowie der hässlich-groteske Gott *Bes*, der Gott der Ehe und Entbindung, ferner Tierfiguren, verschiedene Medaillons, Bronzehandgriff eines Sistrum usw.

Eine Anzahl Figuren aus rotem Thon aus dem Fayum stammen meist aus hellenistischer Zeit. Sie dienten als Grabbeigaben, manche auch als Geschenke, die bei den Sigillarienfesten gegeben wurden. Die 15—30 cm hohen Figuren stellen dar: Horus als Knabe, *Isis* mit Sistrum, Sphinx mit Lämpchen, Musikantin mit Tamburin, *Isis* in einen Schlangenkopf auslaufend, *Hekate* mit der Fackel, *Minerva* mit Lampe, Männer- und Frauenköpfe, Tierköpfe, Masken, Blumenvasen, eine davon in Form eines weiblichen Januskopfes.

Aus römisch-ägyptischer Zeit stammen dann wieder Thon-lämpchen, kleine Parfumfläschchen aus Glas, ein Bronzeköpfchen; aus koptischer Zeit Holzkämme, Holzlöffel, Thonsiegel für Brote, Spielzeugtiere aus Thon. Besonders bemerkenswert sind 6 koptische Puppen aus Knochen; 3 derselben schenkte der Custode dei cimiteri latini in Cairo, *Fra Cleofa Steinhauser*, welche in ihrer primitiv-rohen Gestaltung durchaus an gewisse prähistorische Knochenidole des ägäisch-mykenischen Kulturkreises erinnern.

Von besonderem Interesse sind dann wieder eine Anzahl von Objekten aus dem ägyptisch-arabischen Mittelalter vom 9. bis etwa 16. Jahrhundert. Erwähnt seien 3 Lämpchen aus Speckstein, 2 in Kahnform, 1 sternförmig; ein wohl als Pfeife gebrauchter Ziegenkopf ist aus Speckstein geschnitten. Wir erinnern uns dabei, dass schon in minoischer Zeit aus Kreta Speckstein-Gefäße sich vorfinden; ferner altarabische Thonlämpchen, die uns mit den zahlreichen „phönizisch“-jüdisch-römischen Lämpchen unserer Sammlung, Grabfunden aus Palästina und Syrien, einen hübschen Überblick über diese Lampenformen im Verlaufe von etwa zwei Jahrtausenden geben.

Es folgen eine Anzahl Parfum- und Medizinfläschchen aus verschiedenfarbigem Glase und arabische Kämme aus Holz und Knochen. Originell ist eine altarabische „Handgranate“, welche in ihrer Form deutlich die Form des Granatapfels zeigt, der dieser Handwaffe den Namen gegeben hat. Sie ist aus schwarzem Thon verfertigt und hat an der Oberseite im „Stiel“ des Granatapfels einen ins Innere führenden Kanal zur Aufnahme der Zündschnur beim Gebrauch. Solche Handgranaten wurden mit Naphtha gefüllt und sollen von den Arabern zur Zeit der Kreuzzüge verwendet worden sein. Sie wurden geworfen, wobei sie zerbrachen, und das „griechische Feuer“ ihres Inhaltes frei wurde und das Holzwerk des Feindes anzündete. Also auch hier wieder hat Ben Akiba mit seinem Spruche recht!

Auch unsere kleine Kollektion altarabischer Glasgewichte in Form runder mit Rand versehener Münzen aus grünem, schwarzem oder irisierendem Glas, auch aus Porzellanmasse, wurde durch 9 weitere Stücke vermehrt. Das eine zeigt in der Aufschrift, wie uns Herr *Ali Bey Baghat*, Direktor des arabischen Museums in Kairo, mitteilte, der die Güte hatte, bei einem Besuche in Basel eine Anzahl Stücke dieser Sendung zu begutachten, in der Aufschrift den Namen des Fatimidischen Sultans *Hakim*, ca. 1000 Jahre n. Chr. Auch Herr *Baghat* erklärte diese früher als Münzen angesehenen Objekte als altarabische Gewichte. Ein grösseres Glasgewicht in Form eines kleinen Blockes von schwarzgrünem Glas (5,5 : 3 cm) stammt nach *Baghat* ebenfalls aus der Fatimidenzzeit (11—12. Jahrh.). Andere Glasobjekte sind Teile von Armspangen, Arznei- und Parfumfläschchen, Scherben alt-arabischer Glasgefäße; vor allem seien erwähnt einige Scherben alter, bemalter Moscheelampen mit aufgemaltem Dekor von goldenen, roten und blauen Rankenornamenten und kufischen Inschriften, die ahnen lassen, wie schön diese Glaslampen gewesen sein müssen. Einzelne dieser Lampenscherben stammen aus dem 13. Jahrhundert (*Baghat*).

Einen — allerdings nur dürftigen — Einblick in die so hochentwickelte und teilweise hohe Kunstwerte repräsentierende altarabische Keramik gewährt uns eine Anzahl von Gefäßscherben aus Fostat, der alten Mutterstadt von Kairo, die teilweise den metallischen Lüsterglanz aufweisen, der sich nach *Migeon*¹⁾ wahrscheinlich ursprünglich in Persien und Mesopotamien ausgebildet hatte und sich dann über Nordafrika bis nach Spanien ausbreitete. Der Perser *Nassiri Kossran* sagt anlässlich eines Besuches in Masr in Ägypten in der Mitte des XI. Jahrhunderts²⁾: „On y fabrique de la fayence de toute espèce, on fait des bols, des tasses, des cuvettes, on les décore avec des couleurs analogues à celles de l'étoffe appelée boukalamoun; les nuances changent selon la position que l'on donne au vase“. Dieser Stoff boukalamoun war ein Gewebe von der Insel Tinnis, das die Farbe wechselte je nach der Refraktion des Lichtes.

Aus der Fatimidendenzeit, 10.—12. Jahrhundert, stammt nach *Baghat* ein grosses Fragment einer Schüssel, deren Innenseite mit metallischer Glasur lüstriert ist; dieselbe Technik weist ein Tellerfragment auf. Eine Scherbe von Luxuskeramik derselben Epoche zeigt ebenfalls ein golden-metallisch glänzendes Blattornament.

Andere Gefäßscherben aus rotbraunem Thon mit Malerei in Form heraldischer Tiere stammen aus der Mamelukenzezt (13. bis 15. Jahrh.). Von besonderem Interesse ist ein Tellerbruchstück mit dem Stempel des Töpfers, welches nach *Baghat* als in Ägypten verfertigte altarabische Imitation chinesischer Muster anzusehen ist; daneben finden sich wieder echt chinesische Fayencestücke, „Seladon“ (chinesischer Import nach Ägypten, wohl 9.—10. Jahrhundert), darunter ein fast unversehrtes kleines Fayencefläschchen; zwei leider nur kleine Gefäßscherben zeigen auf ihrer Innenfläche einen glänzenden, metallisch-farbigen Dekor in sog. „lustre métallique“ und entstammen nach *Baghat* wahrscheinlich maurischen Fabriken von Malaga und Sevilla, wären also maurischer Import nach Kairo im 13. und 14. Jahrhundert. Sie geben trotz ihrer Kleinheit einen Begriff von der Pracht, die solche Gefässse muss ausgezeichnet haben. Einige glasierte und unglasierte ältere Wasserküge, wohl 200 Jahre alt, beschliessen diese Sammlung, die, obschon sie meist nur kleine, oft unscheinbare Objekte enthält, doch des Interessanten vieles bietet.

Eine weitere, ausschliesslich altägyptische Objekte enthaltende Kollektion von 93 Nummern verdanken wir dem Historischen

¹⁾ *Migeon*. Manuel de l'art musulman. Paris 1907.

²⁾ l. c. p. 273.

Museum als Depositum. Sie stammt aus dem Legat der Witwe des Herrn Prof. *J. J. Bachofen*, der diese Objekte teils selbst erworb, teils in Alexandrien kaufen liess. Ob alle Objekte echt sind, bleibe dahingestellt. Es sind eine Menge Bronzestatuetten, worunter über 30 Osiris- und 9 Isisfiguren, dann Darstellungen von Tieren wie Apis, Sperber, Ibis, Nilpferd, Ichneumon usw. in Bronze, Thon und Stein; auch menschliche Darstellungen, sowie einige Uschebtis (Ewigkeitstaglöhner), Horusaugen, verschiedene kleine Figürchen und eine Anzahl hohler Bronzekolben von unklarer Bedeutung fehlen nicht.

Ebenfalls altägyptischer Herkunft sind einige Uschebtis, Skarabäen und Statuetten, die Herr Dr. *Th. Engelmann* schenkte.

Aus dem modernen Ägypten verdanken wir Herrn *Gough*, vom Ackerbauministerium in Kairo, eine Pansflöte aus Schilfrohr und ein Messingarmband.

Aus dem *ägyptischen Sudan* brachte uns Herr Dr. *P. A. Chappuis* von seiner im Frühjahr 1921 mit Herrn Dr. *A. David* unternommenen zoologischen Forschungsreise im Gebiete der Schilluk Dinka und Nuehr 33 Objekte mit. Vor allem seien erwähnt aus Nilschlamm verfertigte Spielzeugkühe mit Hirt und Hirtenbube, die in ihrer ganzen Auffassung und Hervorhebung nur des Typischen, wie hier Gehörn und Buckel, bei Vernachlässigung der übrigen Teile des Tierkörpers, sogar des Kopfes, auffallend erinnern an die primitiven hölzernen Spielzeugkühe unseres schweizerischen Alpenlandes. Andere Kinderspielzeuge sind ein 20 cm langer Schild, im kleinen ein genaues Abbild der nilotischen grossen Schilder, sowie ein Schiffchen. Von den Niam-Niam kommt eine hübsch gearbeitete Sansa mit kahnförmigem hölzernen Resonanzboden, jenes in Afrika so weitverbreitete Musikinstrument, von dem unsere Sammlung schon 5 Exemplare besitzt, in verschiedener Konstruktion aus Westafrika, dem Kongo und dem Maschonaland. Ferner sei erwähnt ein riesiger thönerner Kochtopf der Dinka, aus freier Hand geformt, von 37,5 cm Durchmesser, ein geflohtener Korb, verschiedene Kalebassen und Krüge, Amulette und Schmuck, eine Keule und eine Giraffenfalle von 50 cm Durchmesser, von gleicher Konstruktion wie Antilopenfallen unserer Sammlung vom Blauen Nil. Vielleicht prähistorisch sind eine Anzahl äusserst roher Topfscherben, einzelne mit Dekor in Stichmustern, die mit einem Klopfhämmchen und 2 polierten Mahlsteinen vom Gebel el Zeraf, unweit der Einmündung des Sobat in den Nil, stammen. Dieser Berg ist nach Angabe des Donators ein zweigipfliger, über die Ebene sich erhebender Granitkopf; in der Einsenkung sind Höhlen, und auf der

Fläche des Felsens sind eine Menge ovaler und rundlicher Schalen eingehauen, deren Bedeutung unbekannt ist, offenbar also eigentliche Schalensteine. Die Topfscherben liegen massenhaft frei herum auf der Oberfläche. Das Ganze scheint eine alte Befestigung gewesen zu sein.

Aus *Morokko*, speziell dem südlichen mittleren Atlas, schickte von einer offiziellen Forschungsreise Herr *P. Pallary* in Oran einige Thongefäße, welche der Referent schenkte, worunter zwei Lampen von antiker Form.

Aus dem *französischen Sudan* erwarben wir eine Anzahl guter Objekte, wie einen sehr schönen konischen Helm der Habbe mit Kauribesatz und ein vierklingiges Wurfmesser; aus Bamana stammen ein Holzmesser zum Salzschniden, eine Vogelfalle, eine hölzerne Eßschüssel, aus Likasso Büchschen von Holz und Leder, Schmucksachen, Feldhacke und Blashorn. Kultische Objekte sind ein Schwirreisen und Kürbisrasseln, die beim Beschneidungsfest der Knaben und Mädchen gebraucht werden. Von Kinderspielzeug ist da: Pfeil und Bogen, Kankan; ein sehr altes Stück ist ein Mankalaspel aus einem Männergrab.

Aus *Togo* stammen 4 kleine Holzidole und eine Axt, aus *Dahome* eine Kopfbank, von den *Mandingo* ein schöner, 75 cm langer Schurz aus Leopardenfell, mit hübschem Lederdekor, ebenso eine Tasche aus Leopardenfell, aus der Gegend des *Tschadsee's* einige Musikinstrumente, ein Kopfschmuck in Form eines mit weissen Perlen überzogenen Ringes, eine Tabakpfeife aus Antilopenhorn.

Aus *Südnigeria* schenkte uns Herr Dr. *L. Frobenius* Gipsabgüsse von 3 jener von ihm in Ife in einer Tiefe von 5—6 m gefundenen merkwürdigen prähistorischen Terracottaköpfe, speziell den schönsten, „*Mia*“ genannt.¹⁾ Es sind diese eigentümlichen, sonst nirgends von Negern verfertigten Kunstwerke wahrscheinlich Porträtköpfe; einzelne zeigen Tätowierung in Form von über Kopf und Gesicht herabziehenden Längsrillen; nach *Frobenius* sind diese Arbeiten wohl aus dem ägäischen und sardinisch-karthagischen Kultukreis des 6. bis 5. vorchristlichen Jahrhunderts herzuleiten. Ferner erhielten wir vom gleichen Donator 5 Glasperlen aus schwarzem Glas aus Bida, jenem Zentrum afrikanischer Glasarbeiten und Glaskunst, bei denen das Glas von den Nupe selbst hergestellt wird, sowie einige Glasringe, die ebenfalls in Bida, aber aus europäischem Glase verfertigt wurden.

¹⁾ *L. Frobenius.* „*Und Afrika sprach.*“ Bd. I p. 342.

Auch *Kamerun* brachte einigen guten Zuwachs. Vor allem sei erwähnt aus Jaunde einer jener jetzt kaum mehr erhältlichen Ahnenpfosten, bestehend aus einem 2,30 m hohen Balken, an dem übereinander 2 sitzende menschliche Figuren, zu unterst eine Gruppe von 3 Köpfen in ziemlich roher Skulptur ausgeschnitten sind, das Ganze wohl 3 Ahnengenerationen darstellend. Aus Bali stammt eine Holzbüchse mit Kerbschnittdeckel, aus Bamum eine grosse, 54 cm hohe Doppelmaske, in Form eines riesigen Januskopfes aus Holz, mit Haut überzogen. Auf jedem der grossen Köpfe sitzt ein kleinerer menschlicher Kopf aus demselben Material. Beiderseits der Janusköpfe steht ein 71 cm hoher, mit Schlangenhaut überzogener Stock, an dessen oberem Ende ein Grasbehang und eine nach oben geöffnete Kalebasse angebracht sind. Das ganze Stück ist von eigentlich phantastischer Wirkung und gehört wohl mit andern Masken und Idolen unserer Sammlung in Form von Janusköpfen zu jener Gruppe kultischer Darstellungen, die nach *P. Sarasin* ursprünglich direkt auf einen Sonnenkult zurückzuführen sind.

Ein Holzidol stammt aus Momba, eine grössere Aufsatzmaske, einen Büffel- oder Antilopenkopf darstellend, gleichfalls aus Kamerun. Aus Südkamerun erwarben wir ferner eine originelle, 77 cm lange eiserne Tanzrassel, aus Bamenda einen Arming aus Bronze mit schönem Dekor, aus Bamandja 2 jener Bronzegüsse, wie wir einige aus Bamum haben, der eine einen menschlichen Kopf darstellend, über dessen Gesicht als Tätowierung Längsrillen verlaufen, ähnlich wie bei jenen prähistorischen Terracottaköpfen von Ife. Diese Art Tätowierung ist im Jolagebiet heute noch gebräuchlich.¹⁾ Die erwähnten Metallarbeiten sind wohl mit ähnlichen aus Togo und Dahome als letzte Auskänge der alten Beninkunst und ihrer Metalltechnik einzuschätzen.

Vorderasien.

(Bericht des Vorstehers, Prof. *Leop. Rütimeyer*.)

Herr Dr. *A. Vischer*, früher in Urfa, brachte uns eine interessante Hirtenkeule mit, die durch zahlreiche Einschnitte zugleich als Kerbholz diente, wohl zu gewissen Abrechnungen, ferner ein Amulett eines Christenkindes mit mohammedanischen Attributen und ein Ei, welches als Opfer in den Fundamenten der Stadtmauer von Urfa gefunden wurde.

¹⁾ l. c. Vergl. Tafel bei p. 343.

China-Japan.

(Bericht des Vorstehers, Pfr. Sam. Preiswerk.)

Nach der monumentalen Bereicherung des vorangehenden Jahres hat das Jahr 1921 der Abteilung nur bescheidenen Zuwachs gebracht. Zu erwähnen sind nur zwei Zuwendungen. Von Herrn Dr. L. Reidhaar, dem alten Freunde unserer Sammlung in Yokohama, erhielten wir zwei japanische Musikinstrumente, Gitarre oder Harfe und Zither, sowie acht Stück japanischer Werkzeuge. Die *Bibliothek des Kunstvereins* übergab uns im Einverständnis mit den Erben des Schenkers eine Anzahl japanischer und chinesischer Bilderbücher, welche ihr von Herrn Krayer-Förster waren geschenkt worden.

Vorder- und Hinterindien.

(Bericht des Vorstehers, Dr. Fritz Sarasin.)

Die vorderindische Abteilung erhielt als Geschenk von Frau Carol. Burchhardt-Sarasin einen alten, ausserordentlich schön gearbeiteten Kaschmir-Shawl und von Herrn Rud. Iselin eine Anzahl metallener Schmuckgegenstände, ferner als Depositum vom *Historischen Museum* eine Göttergruppe aus Bronze: Wischnu umgeben von zwei Frauen und zwei anbetenden kleinen Affen; sie stammt aus der Sammlung des verstorbenen Prof. Bachofen.

Zur Erinnerung an ihren verstorbenen Gemahl überwies uns Frau Dr. Paul Ritter in Zürich zwei über 1 m hohe, aus Holz ungemein sorgfältig gearbeitete siamesische Statuetten, Dämonen darstellend mit einer offenbar geraubten Frau auf der Schulter. Es sind zweifellos moderne Kopien guter älterer Vorbilder. Eine alte Holzstatuette, anbetende Figur aus einem buddhistischen Tempel in Burma und eine verzierte Betelnusscheere aus Siam wurden angekauft. Zuwachs 12 Nummern.

Malayischer Archipel.

(Bericht des Vorstehers, Dr. Fritz Sarasin.)

Schon im letzten Jahresbericht haben wir Herrn Dr. W. Hotz eine reiche Sammlung von Gegenständen aus dem westlichen Ceram verdankt; hiezu sind dieses Jahr noch einige Nachträge eingegangen, so 2 bemalte Schamgürtel aus Baumbast, 3 Stück Gewebe und 2 hölzerne Schwertgriffe. Sehr erwünscht ferner war eine Sendung unseres Freundes V. Jenny in Makassar, bestehend aus einer Anzahl von Wurfhölzern, wie sie in Süd-Celebes zur Vogeljagd gebraucht

werden, dem australischen Bumerang entsprechend. Wir haben die beiden schönsten, die am freien Ende mit einem geschnitzten Hahnenkopf mit hohem Kamm versehen sind, unserer bereits vorhandenen Wurffholzserie eingereiht; die übrigen werden wir als Tauschmaterial sehr gut verwerten können. Ein alter Schild von der charakteristischen Form der Insel Nias wurde angekauft. Zuwachs 10 Nummern.

Melanesien.

(Bericht des Vorstehers, Dr. *Fritz Sarasin.*)

Der unermüdliche, nun schon wieder ein volles Jahr in Neu-Guinea tätige Basler Ethnologe, Herr Dr. *P. Wirz*, hat uns die Absendung von drei für unser Museum bestimmten Sendungen angezeigt. Von diesen ist bis jetzt nur eine in unsere Hände gelangt, 78 Gegenstände umfassend, die sämtlich von der Nordküste von Holländisch Neu-Guinea, dem Gebiet der Geelvinkbai und des Sentani-Sees herstammen. Die Eingeborenen dieser Landstrecken zeichnen sich durch hohe Kunstfertigkeit aus und verzieren selbst die Geräte des täglichen Lebens aufs Geschmackvollste. Ein Holzhammer z. B., dessen Klinge nach dem Vorbild eines feinen Steinbeils gearbeitet ist, zeigt als Dekoration vier menschliche Doppelfiguren; überaus reich verziert ist ferner eine Reihe von Aufhängehaken. Wir erwähnen weiter kunstvoll geschnitzte Trommeln, Schiffsschnäbel, Nackenstützen, Holzschalen, Bambusdosen und Ahnenbilder, die letzteren zum Teil von der bekannten Korwarform. Zum Tanzschmuck gehören aus weichem Holz geschnitzte Tiere, die auf dem Kopf getragen werden; es sind vornehmlich Fische, auch Kakadus, eine Eidechse und eine Sau. Von bemerkenswerter Schönheit sind zwei Steinbeile mit auffallend langer, prächtig polierter Klinge. Hiezu allerhand Hausgeräte, wie Spatel, Holzgabel, Essstäbchen, Fischfangutensilien, Sagoklopfer und anderes mehr.

Aus Neu-Guinea und zwar aus dem früher deutschen Teil der Insel, ist auch Verschiedenes angekauft worden, so eine aufs zierlichste aus schwarzem Harz mit Einlagen von Conus-, Cypraeen- und Nassa-Querscheiben, sowie Perlmutterstücken gearbeitete Gesichtsmaske, ein Drehbohrer, ein Bambus, gefüllt mit Knochengeräten, drei alte, reich dekorierte Schilder vom Sepikfluss und Sattelberg und ein Thongefäß mit zwei anmodellierten menschlichen Gesichtern, deren Nasenstab durch je zwei eingestechte Dentalien dargestellt ist, vom Töpferfluss. Eine geschnitzte und bemalte Taroschaufel von der Tami-Insel, Regenkappe und Schürze erhielten wir im Tauschverkehr vom Hamburger Museum.

Aus Neu-Britannien schenkte Herr Prof. *F. Speiser* einen sogenannten Diwarra, d.h. Schneckengeldhalskragen, ein sehr schönes altes Stück, ferner Steinbeil, Matte, Haar- und Armschmuck, aus Neu-Irland Armring aus *Tridacna*-Schale, Haifischrassel und Haifischfanggerät. Ein Speer eines für uns neuen Typus aus Neu-Britannien wurde vom Hamburger Museum eingetauscht.

Admiralitätsinseln. Aus diesem kunstfrohen Gebiete gingen eine grössere Reihe von Objekten ein. Als Geschenk von Herrn *Speiser* registrieren wir zwei Brustschmucke, Kap-Kap, aus Muschelscheiben mit aufgelegten Schildpattornamenten, zwei Kokosnusslöffel mit reich geschnitzten Stielen, wovon der eine ein Krokodil mit einem Menschen im Rachen darstellt, Armschmuck, Kanuschnabel, ein grosses rundes Thongefäss und ein Spiel, bestehend aus auf einer Schnur aufgereihten kleinen Fischen aus Holz. Hiezu kommen als Ankäufe zwei weitere Löffel mit geschnitzten und bemalten Holzstielen und eine ausserordentlich grosse Speer- oder Axtklinge aus Obsidian.

St. Matthias-Gruppe. Hieher gehören blass ein gewobener Gürtel und eine Kokosnuss in Aufhängegeflecht.

Salomons-Inseln. Aus diesem bisher etwas vernachlässigten Gebiete wurden angekauft ein Kokosnusschaber und eine Ballonmütze aus Nord-Bougainville der sogenannten Matasesén, Jünglingen, die unter Aufsicht Älterer zu den Weihen vorbereitet werden. Nach *Parkinson* müssen diese Matasesén so lange abgeschlossen von den Dörfern leben, bis ihre Kopfhaare so stark gewachsen sind, dass sie in den Ballon eingezwängt, diesen auf dem Kopfe festhalten. Zwei mit menschlichen Figuren bemalte Ruder, 2 Idole, wovon das eine mit Perlmutt eingelegt, Stäbchenkamm und 2 Körbe aus Rotanggeflecht tauschten wir vom Hamburger Museum ein. Geschenkt von Herrn *Speiser* wurden eine sehr grosse flache, aus Rotang geflochtene und mit Harz gedichtete Schale, Regenkappe und Schürze.

Neu-Hebriden. Unsere reiche Sammlung von den Neuen Hebriden ist von Prof. *Speiser* um eine weitere Ahnenstatue aus Süd-Malekula vermehrt worden.

Die australische Abteilung, um dies hier anzuschliessen, hat im Berichtsjahr nur einen Einlauf von 2 Gegenständen, einer Keule und einer Knochennadel, zu verzeichnen, Tausch mit Hamburg.

Gesamtzuwachs 126 Nummern.

Polynesien und Mikronesien.

(Bericht des Vorstehers, Prof. *Felix Speiser*.)

Aus Samoa gingen ein eine Keule und ein sogenanntes Königs-spiel. Es besteht dieses aus einer grossen Kokosnuss, die zehn kleinere aus demselben Material hergestellte Scheibchen ver-schiedener Grösse enthält, mit denen gewürfelt wird, beides Geschenk des *Vorstehers*.

Durch Tausch mit dem Museum für Völkerkunde in Hamburg erhielten wir eine Haiangel, ein Steinbeil, eine geschnitzte Kokos-nuss und ein Steinidol aus den Marquesasinseln. Die Kokos-nuss, die als Behälter für Flüssigkeiten dient, zeigt in ihrer Schnitzerei die für die Marquesasinseln typischen Ornamente hohen Kunststiles, während das Idol, etwa einen halben Meter hoch, recht primitive Formgebung aufweist, auch wenn man die Schwierigkeit der Steinbearbeitung in Betracht zieht.

Aus den Stewartsinseln, südlich von Neu-Seeland ge-legen, schenkte der *Vorsteher* eine Holzschale, die am Rand mit Perlmutterscheibchen eingelegt ist. Von den Herveyinseln gelang es uns, eines jener kunstvoll geschnitzten Prunkbeile durch Tausch mit dem Museum für Völkerkunde in Hamburg zu erwerben. Diese Beile stellen mit ihren durchbrochenen Schäften wohl den Höhepunkt polynesischer Holzschnitzerei dar. Die rein geome-trischen Ornamente leiten sich von der Darstellung der menschlichen Figur ab, und diese ihrerseits ist der Ausdruck des polynesischen Ahnenkultes. Praktisch können diese Beile nicht ver-wendet werden, sie sind vielmehr, wie dies in der Südsee häufig vorkommt, lediglich Rangabzeichen angesehener Männer.

Aus den Carolinen schenkte der *Vorsteher* drei Knochen-nadeln mit Ohren, die zum Flechten verwendet werden, dann eine Tätowiernadel aus Knochen mit einer fein gezähnten Klinge aus Schildpatt, weiter eine Waffe, aus Haizähnen bestehend, die in einen dünnen Strick eingebunden sind, der dann wie ein Schlag-ring um die Hand gelegt wird, endlich einen Schaber aus Cassis und ein Stück Steingeld aus Yap. Dieses interessante Stück besteht aus einer Calcitscheibe von 35 cm Durchmesser und etwa 5 cm Dicke, mit einer runden Durchbohrung in der Mitte. Wie diese Form des Geldes entstanden ist, ist noch unklar, und das vorliegende Stück ist nur ein kleines Exemplar seiner Gattung, denn es gibt in Yap Steinscheiben von mehr als einem Meter Durchmesser, deren Wert dann dementsprechend grösser ist. Als Kleingeld dienen daneben kleine Muschelscheiben. Durch Tausch mit dem Museum für Völkerkunde in Hamburg erwarben wir eben-

falls aus den Carolinen drei Holzschalen, die an sich zwar unscheinbare Objekte darstellen, aber als letzte Reste eingeborener Erzeugnisse aus den Carolinen von Wert sind. Eine der Schalen ist mit einem gut angepassten Deckel versehen.

Aus Polowat stammt von der gleichen Quelle ein Speer, der als Spitz und an den Seiten Rochenstacheln trägt. Die Befestigung derselben am Schafte geschieht durch Kalkklumpen, die über die Bindung gestrichen sind.

Amerika.

(Bericht des Vorstehers, Prof. *Felix Speiser*.)

Die Arbeit in der Abteilung Amerika bestand im verflossenen Jahre hauptsächlich in der Aufstellung der Sammlung *Hassler*, die erfolgen konnte, nachdem uns vom Staate neue Schränke bewilligt worden sind. Die schönen Federgegenstände kommen nun so gut zur Wirkung, als dies hinter Glas und Rahmen möglich ist.

Herr Dr. *Th. Engelmann* schenkte zwei Thonköpfchen aus Alt-Mexiko und ein Thonidol aus Surinam, Herr *Jenny-Siegrist* einen Regenmantel aus Stroh aus Mexiko. Durch Kauf konnten wir erwerben eine nackte Hockermumie aus Alt-Peru, ferner eine Hockermumie in ihrer ganzen Ausstattung, dem Kleide, dem Reiseproviant, den Geräten des täglichen Gebrauches, wie man sie dem Toten auf die Reise ins Jenseits mitgab. Es ist uns nun möglich, die peruanische Hockerbestattung in guten Beispielen unsren Besuchern vor Augen zu führen. Mit den Mumien wurden noch sechs jener hochwertigen alt-peruanischen Thongefäße erworben, die dem Kunstgewerbe Anregung zu geben vermögen, dann noch einige Knotenschnüre, wie sie von den Inka als mnemotechnisches Hilfsmittel gebraucht worden sind und so einen allerdings recht bescheidenen Ansatz zu einer Schrift darstellen.

Von der normalanatomischen Anstalt erhielten wir aus der Sammlung des Herrn Prof. *J. Kollmann* eine grosse Thonurne, mit den Resten zweier menschlicher Skelette. Es ist dies ein Beispiel der in Amerika viel verbreiteten Doppelbestattung, d. h. jener Bestattung, bei der man die Knochen, nachdem die Weichteile verwest sind, an einem zweiten Orte beisetzt, wahrscheinlich in der Vorstellung, dass die Knochen des Toten für eine Wiedergeburt erhalten werden müssten.

Europa.

(Bericht des Vorstehers, Prof. Dr. Ed. Hoffmann-Krayer.)

Das Berichtsjahr weist einen Zuwachs von 196 Nummern auf, in denen freilich nicht mehr eingerechnet sind die noch am Schluss des letztjährigen Berichts erwähnten und aufgezählten, aber erst in diesem Jahre katalogisierten 56 Gegenstände aus Finnland (Sammlung Konietzko), die von dem *Vorsteher* geschenkt worden sind. Von dem übrigen Zuwachs schicken wir die gruppenweisen Erwerbungen, bezw. Schenkungen, voraus und lassen dann die vereinzelt eingelaufenen Gegenstände, nach Materien geordnet, folgen.

Die umfangreichste Gruppe besteht aus einer Kollektion von 36 Objekten, die, meist dem *Hausrat* angehörend, bei Frau Direktor *A. Spiess-Boppenhausen* in Basel erworben wurden. Erwähnenswert sind: Von engerem *Hausrat*: 1 geschnitztes Löffelkästchen (Hessen), 4 gravierte Zinnlöffel (ebd.), 1 Zinnlämpchen (ebd.), 1 Humpen aus Birkenholz (Thüringen), Geschenk von Frau *Spiess*, 1 geschnitzte Tabakpfeife in Form eines Hundes von Lauenen, namentlich aber 2 reich ornamentierte und baurisch bemalte Bauernstühle aus der Schwalm (Hessen). Von Keramik: 1 Schwälmer Bauernteller von 1775, 1 Fayenceplatte (Hannover), 1 Langnauer Napf, 1 Heimberger Essigfass, 1 Ofenkachel (Hannover), ausserdem 3 geschenkte Objekte. Von Land-, Vieh- und Milchwirtschaft: 1 Feldfässchen aus dem Emmental, 1 buntbemalter Maulkorb von Lauenen, 1 geschnitzter Melkstuhl vom Hasliberg, 2 grosse Kuhschellen von Sumiswald, 2 Melkkübel und 1 Milchsieb von Lauenen (Geschenk von Frau *Spiess*). Die Textiliengruppe wurde durch einige eigenartige Stickereien und Stoffdruckereien, meist aus Hessen, vermehrt.

Aus der Sammlung von *H. W. Bröckelmann* in Basel wurde erworben: eine Bernsteinhalskette mit grossen Perlen zur Tracht von Schaumburg-Lippe, eine eiserne Bratengabel mit Jahrzahl 1704, ein Zwiebeltopf, eine Glasperlenstickerei, ein russisches Madonnenbild und eine jüdische Chanukkalampe.

Wichtiger sind 19 Objekte aus der Sammlung von Frau *Heusler* geb. *Hohenschild*, meist aus Island und Esthland, wenig aus Westfalen stammend. Es sind eine Reihe isländischer und esthändischer Trachtenstücke (Stickereien und Webereien), ein mit Bronzeblech beschlagener, mit geschriebenen und ziselierten Ornamenten reich verzierter Reitsattel aus Island, ein gestickter Teppich ebendaher, ein eiserner Herdhaken mit verstellbarer Zahngstange und eine kupferne Ölampel aus Westfalen. Zwei zur

esthländischen Tracht gehörige Stücke: eine bestickte Haube und eine silberne Brustagrafie, wurden von Frau *Heusler* geschenkt.

In das altvertraute Wallis führt uns zurück eine Kollektion vorwiegend hölzerner, teils von Herrn Prof. *Rütimeyer*, teils vom *Vorsteher* geschenkter Gegenstände, die uns von Frl. *Marie Maistre* aus Villaz (Val d'Hérens) übermittelt wurden. Namentlich sind hier 7 mit Kerbschnitt und teilweise primitiven Zeichnungen ornamentierte Holzschatzeln zu nennen, ferner ein roh gearbeitetes Holzkreuz mit schraffiertem Kerbschnittmuster, ein Holzbecher, ein geschnitztes Schäfchen, ein Mehlstempel, ein Kerzenstock auf Holzsockel, eine Steinlampe, ein zweiarmiger Kerzenhalter und zwei gewebte Stoffmuster.

Zwei Gruppen endlich stammen aus Italien. Die eine wurde durch Herrn Pfarrer *H. Iselin* in Florenz für uns erworben, die andere von Herrn Prof. *L. Rütimeyer* auf seiner Italienreise gesammelt und der Abteilung geschenkt.

Die Iselin'sche, aus der Toscana und Umbrien stammende Kollektion enthält eine Schafscheere, eine eiserne Herkette, eine Kalebasse in stark gebauchter Form, ein hölzernes Wein-Lagel (sogenannte Reiseflasche) mit Kerbschnittornamenten, eine gedrechselte Flasche aus Buchsbaumholz, eine kleine Gewürzmühle, einen Holzschnittstock mit heil. Bischof, von Teufeln und Engeln umgeben.

Besonders interessant sind die von Herrn Prof. *Rütimeyer* aus Italien mitgebrachten Gegenstände. Aus dem toscanischen Appen-nin stammt eine von den dortigen Hirten getragene Überhose aus Ziegenfell, die mit Riemen an die Beine geschnallt wird; 2 Sicheln, wovon die eine gezähnt, wurden in der Toscana und der Umgebung von Rom erworben. Die alttümliche Ringform weist ein Brot aus Velletri auf; eine thönerne Kochplatte aus Perugia dient, rotglühend gemacht, zum Backen von Fladenbrot. Endlich sei, zum Aberglauben gehörig, ein mit rotem Band umwundenes Kuhhorn aus Frascati genannt, das gegen den bösen Blick innen an der Haustür befestigt wird, ein uraltes apotropäisches Mittel. Unter den einzelnen, nicht diesen Gruppen angehörenden Zu-wachsobjekten heben wir nur die bedeutsameren heraus, indem wir sie, wie üblich, nach Materien einteilen.

Zur Landwirtschaft gehört ein vom *Vorsteher* in Schuls erworbener und der Sammlung geschenkter Dreschkolben (pal da scuder), ähnlich wie die in der Sammlung bereits vorhandenen, jedoch monoxylen Stücke aus der Waadt, dem Wallis und aus Oberbayern. Nach Aussage des Verkäufers ist der pal jünger als der gewöhnliche Flegel (scrasuoir), eine merkwürdige Tat-

sache, die Jaberg in seinem Vortrag „Kultur und Sprache in Romanisch-Bünden“ (Bern 1921) S. 10 als Wiedereinführung eines früher vorhandenen, dann aber vervollkommenen Gerätes erklärt.

Aus der Jagd und Fischerei sind zu nennen: 2 aus Kork gefertigte, bei der Entenjagd in den südfranzösischen Landes verwendete Lock-Enten, die wir Frl. *Julie Heierli* in Zürich als Geschenk verdanken. Zwei der jetzt verbotenen Zackenfallen für den Lachsfang, die in der diesjährigen Gastwirtsgewerbe-Ausstellung zu sehen waren, wurden uns durch die freundliche Vermittlung von Herrn *E. Christen* von den Fischern *Arnold Probst* in Wallbach und *Ernst Wunderli* in Mumpf geschenkt. Eine kunstvoll ornamentierte hölzerne Mäusefalle erhielten wir von Herrn *A. Langbein* in Basel.

Das *Fuhrwesen* ist nur durch ein aus der Sammlung *Hassler* stammendes paraguayanisches Ochsenjoch vertreten, welches als vermutlich spanischen Ursprungs unserer Abteilung zugewiesen wurde.

Von *Hausrat* seien 2 eiserne Türschlösser erwähnt, deren eines mit einem schraubenförmig auslaufenden Schlüssel geöffnet wird. Eine hölzerne Salzmühle aus dem Engadin wurde in Basel erworben, eine Schneidmaschine und Kartoffelpresse von Herrn *Glatz-Bider*, 6 Gebäckmodel vom *Historischen Museum*, 2 Metallspatel zum Unterhalt der Kohlenglut von Herrn Dr. *Aug. Gansser* geschenkt.

Als Spezimen der Flechttechnik, wie als Trachtenstück kann ein grosser, kunstvoll geflochtener Frauenstrohhut aus dem Aargau beansprucht werden, den der *Vorsteher* geschenkt hat.

Einen qualitativ beachtenswerten Zuwachs hat die Textilabteilung erfahren. Hier gehörige Geräte sind: ein reichgedrechselter Haspel (erworben im Brockenhaus), eine Garnwinde (Geschenk von Herrn *J. Lörch* in Cham), ein Spulrad (Geschenk von Herrn *A. Glatz-Bider*) und einige Flechtklöppel (Geschenk von Herrn *J. Hörmann*); Erzeugnisse: eine rot und blau in Kettenstich gestickte Decke aus Tarasp, ein mit bunter Wollstickerei geschmücktes Tuch und eine ebensolche Haube kroatischen Ursprungs, sowie eine Glasperlenstickerei aus Appenzell.

Aus dem Gebiete der Keramik seien drei kleine in Stein a. Rh. ausgegrabene, vermutlich mittelalterliche Objekte (ein Lämpchen, ein Krüglein und das Fragment einer menschlichen Figur) genannt, die wir Herrn Dr. *Th. Engelmann* als Geschenk verdanken. Weiterhin sind geschenkt: Von Herrn *A. Jäggi*: ein Schmalzhafen mit Inschrift aus Seewen; von Herrn *Ed. Schaefer*:

eine buntbemalte Ofenkachel, Neuenburgergeschirr?; von Herrn *J. Hörlimann*: ein Mehlhafen und ein Tintenfass aus Stäfa. Erworben wurde in Basel ein Ofenmodell (jurassisch?).

Die Holzbehandlung weist 3 interessante Stücke auf: einen mit stilvollem Kerbschnitt verzierten Kunkelstock aus Münster im Wallis, Geschenk von Herrn Prof. *E. A. Stückelberg*, ein altertümliches Gebäckmodel, ebenfalls aus dem Wallis und eine burleske holzgeschnitzte Tabakpfeife aus Grub (Kt. Appenzell A.-Rh.).

Zur Volkskunst im engern Sinne gehören 16 teilweise kolorierte Zierschriftproben aus Langwies (Graubünden) und 2 mit Sprüchen und Blumen bemalte Ostereier aus Appenzell.

Von Spieltieren ist im Berichtsjahre nur 1 Stück neu hinzugekommen: eine Holzkuh grossen Formats aus Conters im Prättigau, welche wir von Herrn Dr. *S. Flury* schenkweise erhalten haben.

Ein aus Grindelwald stammendes Alphorn grössten Formats wurde in Basel gekauft.

Zum Volksbrauch lässt sich das von Herrn *Emile Dreyfus* geschenkte Wanderbüchlein eines Schneidergesellen rechnen, in welchem die Ein- und Auswanderungen, sowie die Aufenthalte im Handwerksdienst eingetragen sind.

Rechts- oder Verfassungsbrauch sind die Kerbhölzer. Solche sind uns in Form von Milchmess-Brettchen aus Conters von Herrn Dr. *S. Flury* geschenkt worden. Diese enthalten an einem Bund kleinere Einzelbrettchen, auf denen die Hausmarken der Kuhbesitzer und der Milchertrag ihrer Kühe eingeritzt sind und grössere Brettchen mit der Summe des Milchertrags. Eine auffallende Analogie zu den „Losen“ aus dem Lötschental bilden die 12 „Kavelstäbchen“ aus der bayrischen Pfalz, die uns Herr Dr. *Alb. Becker* in Zweibrücken schenkweise übermacht hat. Es sind dies ebenfalls Lose, die das Hauszeichen des einzelnen Bürgers tragen und zur Verteilung von Gemeindeland und Brennholz dienen.

Zur Religion übergehend, möchten wir vor allem auf einen bemalten Menschenschädel aufmerksam machen, den wir durch Tausch gegen Tesseln von dem Berliner Museum für Volkskunde erhalten haben. In Oberbayern und dem angrenzenden Österreich wurden die Schädel, wenn die Gräber anderweitig besetzt wurden, von den Angehörigen mit dem Namen des Verstorbenen, der Jahreszahl des Todes und gelegentlich auch Ornamenten bemalt und im Beinhaus aufbewahrt¹⁾). Das vorliegende Stück stammt aus

¹⁾ Vgl. *Marie Andree-Eysn*, Volkskundliches 1910 S. 147 ff.

Salzburg und trägt auf grauem Grund von einem Blumenkranz umgeben die Inschrift: „Peter Neireuter in Heimreitguth 1860“. Von Herrn Dr. Th. Engelmann erhielten wir ein Reliquienbild mit dem hl. Anton v. Padua; ein Kreuz mit Reliquienpartikeln und ein Pestsegen wurden vom Vorsteher geschenkt.

Um einige schöne und interessante Stücke ist die jüdische Abteilung vermehrt worden. In erster Linie sei eine reich ornamentierte Zinnplatte, sogenannte „Sederplatte“, erwähnt, wie sie am Sederabend des Pessachfestes zur Aufnahme der bittern Kräuter verwendet wird. Das Stück trägt in der Mitte einen achtzackigen Stern, in dessen Zentrum drei gekreuzte Fische eingezeichnet sind, am Rand das Osterlamm und Inschriften. (Leihgabe der *Israel. Emanzipationsstiftung*). Ein Schächtmesser, ein jüdisches Unterkleid mit den sogenannten Schaufäden und ein Notizbüchlein mit den Aufzeichnungen eines Beschneiders („Mol-Büchlein“) wurden durch einen bewährten Gönner dieser Abteilung, Herrn Emile Dreyfus in Genf, geschenkt. Seiner Vermittlung verdanken wir auch die Schenkung einer Schekel-Münze durch die Herren Th. Lévi und Louis Schach in Genf.

Endlich seien noch aus dem Gebiete der Physik 2 Sonnenuhren erwähnt, deren eine, aus Schiefer, die übliche Einrichtung zeigt. Merkwürdiger ist das zweite, aus einem Sandsteinblock gearbeitete Stück, das die Jahreszahl 1643 trägt und in der Nähe von Holderbank (Kt. Solothurn) gefunden worden ist. Beide Stücke wurden in Basel gekauft.

Gegenstände der Abteilung Europa wurden bei der Fischereiausstellung im Juni, der Ausstellung über Schrift im November und ausserdem in einem Vortrag von Herrn Dr. Arnstein über Tesseln im Dezember zur Schau gebracht.

Anthropologische Sammlung.

(Bericht des Vorstehers, Dr. *Fritz Sarasin.*)

Das anthropologische Kabinet hat einen sehr grossen Zuwachs dadurch erfahren, dass uns Herr Prof. H. K. Corning fast die gesamten von Herrn Prof. J. Kollmann sel. gesammelten anthropologischen Materialien übergeben hat. Über manche derselben liegen Publikationen des Genannten vor. Es sind zunächst zahlreiche Schädel und Skelettreste aus alten Basler Friedhöfen, dann die Ausgrabungsergebnisse von Gräberfeldern, wie des burgundionischen von Elisried, Kanton Bern und von alemannischen bei Basel; weiter einzelne prähistorische Funde aus einer Isteiner Höhle, aus der Wolfsschlucht bei Kandern, aus einer

Höhle bei Confignon, von Katzenthal im Elsass, von Hermance bei Genf, aus dem Löss von Wyhlen, von Grenchen, Solothurn usw. Von auswärtigen Materialien seien genannt ägyptische Mumienreste, Schädel aus amerikanischen Grabfeldern, Skelettreste der Guanchen von den Kanarischen Inseln und ein mumifizierter Berberkopf. Hiezu eine Reihe verschiedener Haarproben.

Weiter sind uns von einer hiesigen Beamtungsstelle zahlreiche Schädel und viele Hunderte von Knochen eingeliefert worden. Bei anthropologischen Arbeiten werden diese als Vergleichsmaterial vortreffliche Dienste leisten können. Diese Materialien sind so angeordnet worden, dass die gleichartigen Knochen in Kistchen vereinigt sind. Wenn es sich also darum handelt, einen einer fremden Rasse angehörigen oder einen prähistorischen Knochen mit rezenten europäischen zu vergleichen, stehen zu diesem Zweck sofort Hunderte zur Verfügung. Als Geschenk des Herrn Dr. *R. Schwarz* registrieren wir noch einen Schädel der Hallstatt- oder La Tène-Zeit aus dem Löss bei Allschwil, als Kauf den eines rezenten Australiers.

Bibliothek.

(Bericht des Vorstehers, Prof. *Felix Speiser*.)

Unsere Bibliothek hat, wie schon eingangs erwähnt, einen sehr wertvollen Zuwachs erfahren durch die Übernahme der unserem Museum legierten Bibliothek des verstorbenen Herrn Professor *J. Kollmann*. Sie enthält etwa viertausend Nummern, hauptsächlich Separata, aber auch grosse Serien von Zeitschriften, die uns bis jetzt gefehlt haben und wertvolle Bände anthropologischen Inhaltes. Dadurch ist unsere bis jetzt etwas bescheidene Bibliothek in anthropologischer Hinsicht ausserordentlich bereichert worden, besonders, was zum Teil schwer erreichbare Abhandlungen anbetrifft, die dem bekannten Anthropologen von seinen Fachgenossen aus der ganzen Welt zugesandt worden sind. Herr *Alfred Sarasin* schenkte uns das Prachtwerk von Luschans über die Altertümer von Benin. In jahrelanger Arbeit hat der Verfasser alle die so hochstehenden Kunstbronzen Benins in Abbildungen zusammengestellt, so dass sein Werk eine vollständige Quelle für das Studium der Beninkunst ist. Herr Professor *L. Rütimeyer* schenkte uns fünf Werke, Herr Professor *Ed. Hoffmann-Krayer* einundzwanzig, die Herren *P.* und *F. Sarasin* acht, wovon einige Zeitschriften sind. Durch Tausch erhielten wir von andern Museen die Jahresberichte.

Photographien.

Als Legat des Herrn *Engel-Gros* gingen ein 135 Photographien aus Ost-Europa und dem Balkan. Herr Dr. *Th. Engelmann* schenkte uns 6 Bilder aus Siam, Herr *P. Staudinger* in Berlin 103 Photographien von Buschmännern, die von Herrn *Seiner* aufgenommen worden sind und ein sehr wertvolles anthropologisches Material darstellen.

Verzeichnis der Geschenke an das Museum für Völkerkunde im Jahre 1921.

Afrika.

- Herr Dr. *P. Chappuis*, Basel: 33 Objekte vom Weissen Nil, Spielzeugkühe der Schilluk, Thongefässe, Kalebassen, Giraffenfalle, Amulette, Schmuck, Thonscherben, Mahlsteine.
,, Dr. *Th. Engelmann*, Basel: 6 altägyptische Uschebtis, Skarabäen, Statuetten.
,, Dr. *L. Frobenius*, München: 3 Gipsabgüsse der Terrakottaköpfe von Ife, Glasperlen und Glasringe von Bida (Nupe).
,, Dr. *C. Forcart*, Cairo: 694 Gegenstände aus Altägypten, aus hellenistischer, römischer, koptischer Zeit und aus dem arabischen Mittelalter: Grab- und Opferplatten aus Stein, Statuetten und Amulette aus Gold, Stein, Fayence, Glas, Götter und Tierfiguren aus Thon aus hellenistischer Zeit, koptische Puppen aus Knochen, Holzlöffel, Holzkämme, Thonsiegel, Gefässscherben altarabischer Keramik und von Glasgefässen und Moscheelampen des 10. bis 16. Jahrhunderts, Specksteinlampen, Krüge, Glasgewichte etc.
,, *Gough*, Cairo: Pansflöte und Messingarmband aus Ägypten.
,, Herr Prof. *L. Rütimeyer*, Basel: 6 Gefässer und Lämpchen aus Thon, Süd-Marokko.
,, *Fra Cleofa Steinhäuser*, Cairo: 3 koptische Puppen aus Knochen.

Beitrag in bar: Herr *Rob. Rütimeyer*, Alexandria: Fr. 500.—.

Vorderasien.

- Herr Dr. *A. Vischer*, Urfä: 1 Hirtenkeule als Kerbstock, 1 Amulett, 1 Opferei.

China-Japan.

- Herr Pfarrer *P. Christ*, Basel: 2 chinesische Münzen.
„ Dr. *Aug. Gansser*, Basel: ein japanischer Quirl, 2 Bündel chinesischer Räucherstäbchen.
Tit. *Bibliothek des Kunstvereins Basel*: chinesische und japanische Bilder und Bilderbücher.
Herr Dr. *L. Reidhaar*, Jokohama: 2 japanische Musikanstrumente und 8 Werkzeuge.

Vorderindien und Hinterindien.

- Frau *Carol. Burckhardt-Sarasin*, Basel: Kaschmirshawl.
Herr *Rud. Iselin*, Basel: 6 Schmuckgegenstände.
Tit. *Historisches Museum*, Basel: Vorderindische Göttergruppe (Leihgabe).
Frau Dr. *Paul Ritter*, Zürich: 2 Holzstatuetten aus Siam.

Malayischer Archipel.

- Herr Dr. *W. Hotz*, Basel: 7 Gegenstände aus West-Ceram, Schamgürtel, Gewebe und Schwertgriffe.
„ *V. Jenny*, Makassar: 6 celebensische Wurfhölzer für Vogeljagd.

Melanesien.

- Herr Prof. Dr. *Felix Speiser*, Basel: Ahnenstatue von Malekula; Arm- und Brustschmuck, Holzlöffel, Spiel, Thongefäß und Kanuschnabel von den Admiralitätsinseln; Regenkappe, Schürze und geflochtener Teller von den Salomonsinseln; Schneckengeld-Halskragen, Haarpfeil, Armschmuck, Steinbeil, Geräte zum Haifischfang von Neu-Britannien und Neu-Irland, Kokosnuss-Gefäß von St. Matthias.
„ Dr. *P. Wirz*, zurzeit in Neu-Guinea: 78 Gegenstände von Holländisch Nord-Neu-Guinea, Geelvinkbai und Sentani-See: Ahnenbilder (Korwar) 6, Amulette 2, Trommeln 4, aus Holz geschnitzte Tiere zum Tanz 10, geschnitzte Aufhängehaken 7 und Holzschalen 5, Holzhammer, Messer 2, Knochendolch, Spatel 2, Grabstücke 2, Kalkbehälter 5, Nackenstützen 2, Steinbeile 2, Keulenstein, Sagoklopfer, Sagoformen 2, Schiffschnäbel 2, Fischfanggeräte 2, Schmuckgegenstände 10, Körbe und Taschen 3, Holzgabel, Essstäbchen.

Polynesien und Mikronesien.

Herr Prof. Dr. *Felix Speiser*, Basel: Keule und Königsspiel von Samoa; Holzschale, Stewartsinseln; Knochennadeln, Tätiwiernadel, Schlagring mit Haifischzähnen, Schaber aus Schneckenschale, Steingeldscheibe von den Carolinen.

Amerika.

Tit. *Anatomische Anstalt*, Basel: Thonurne mit Resten zweier Skelette.

Herr Dr. *Th. Engelmann*, Basel: 2 Thonköpfchen, Alt-Mexiko, Thonidol, Surinam.

,, *Jenny-Siegrist*, Basel: Regenmantel aus Mexiko.

Europa.

Geschenke.

a) An Gegenständen.

(Die Zahl der geschenkten Gegenstände ist dem Namen beigefügt. Wichtigere Geschenke sind im Bericht eigens aufgeführt. Donatoren ohne Ortsbezeichnung sind in Basel wohnhaft.)

Herr Dr. *Alb. Becker*, Zweibrücken (Pfalz): 12. — Herr *H. W. Bröckelmann*: 2. — Herr *Emile Dreyfus*, Genf: 4. — Herr Dr. *Th. Engelmann*: 6. — Herr Dr. *S. Flury*: 2. — Herr Dr. *Aug. Gansser*: 5. — Herr *A. Glatz-Bider*: 3. — Fräulein *Julie Heierli*, Zürich: 2. — Frau Prof. *Heusler*, Darmstadt: 2. — *Historisches Museum*: 6. — Herr Prof. *E. Hoffmann-Krayer*: 59. — Herr *J. Hörlimann*: 3. — Herr *Alb. Jäggi*: 1. — Herr *A. Langbein*: 1. — Herr *Th. Lévi*, Genf: 1. — Herr *J. Lörch*, Cham: 4. — Herr *A. Probst*, Wallbach: 1. — Fräulein *Marie Rieber*: 4. — Herr Prof. *L. Rütimeyer*: 17. — Herr *L. Schach*, Genf: 1. — Herr *Ed. Schaefer*: 1. — Frau Dir. *A. Spiess*: 10. — Fräulein *J. Stadlin*, Rothkreuz: 1. — *Strafgericht*: 1. — Herr Prof. *E. A. Stückelberg*: 1. — Herr *E. Wunderli*, Mumpf: 1.

b) An Leihgaben.

Israelitische Emanzipationsstiftung: 1.

c) An Beiträgen in bar.

Herr Prof. *D. Burckhardt*: Fr. 10. — Frau *A. Forcart-Bachofen*: Fr. 20. — Herr *R. Gemuseus-Passavant*: Fr. 20. — Herr

Dr. K. R. Hoffmann: Fr. 20. — Herr Ad. Krayer-Burckhardt: Fr. 20. — Herr G. Krayer-La Roche: Fr. 20. — Herr M. Krayer-Freyvogel: Fr. 20. — Herr Jacques Marx: Fr. 30. — Frau A. Sarasin-Vonder Mühll: Fr. 20. — Herr E. R. Seiler-La Roche: Fr. 10. — Herr A. Vischer-Krayer: Fr. 20. — Herr G. Zimmerlin-Boelger: Fr. 10.

Anthropologische Sammlung.

Tit. *Anatomische Anstalt*, Basel: Anthropologische Materialien aus dem Nachlass von Herrn Prof. J. Kollmann sel.

Herr Dr. R. Schwarz, Basel: Schädel aus dem Löss bei Allschwil (Hallstatt oder La Tène).

Manuskript eingegangen 5. Januar 1922.

Dreiundvierzigster Bericht

über die

J. M. Ziegler'sche Kartensammlung

1921.

I. Geschenke.

Consulate general of Switzerland in Canada, Montreal:

Railway map of the Dominion of Canada. 1 : 2 217 600. 1920.
8 Bl.

Prof. Dr. P. Speiser-Sarasin:

Neuester Universal-Atlas f. alte und neue Erdkunde, hg. v.
J. Meyer. 1 Bd.

C. Jegher, Ing., Dianastrasse 5, Zürich:

Generalkarte d. österr. Kaiserstaates. 1 : 576 000. 21 Bl.
Palästina. 1 Bl.
Umgebung von Pest-Ofen. 1 Wr. Zoll = 400 Wr. Klafter. 4 Bl.
Umgebung v. Paris. 1 : 64 000. 1 Bl.
Generalkarte d. Vojvodschaft Serbien u. d. Temescher Banates.
1 : 288 000. 12 Bl.

Umgebungen von Erlau und Gyöngyös. 1 : 144 000. 1 Bl.

Meerbusen von Triest. 1 : 144 000. 1 Bl.

Venedig. 1 Bl.

Krainburg. 1 : 144 000. 1 Bl.

Tschitschenboden. 1 : 144 000. 1 Bl.

Umgebung von Triest. 1 : 144 000. 23 Bl.

Uzice. 1 : 300 000. 1 Bl.

Orsova. 1 : 300 000. 1 Bl.

Belgrad. 1 : 300 000. 1 Bl.

Kragujevac. 1 : 300 000. 1 Bl.

Umgebung von Fülek und Pétervásár. 1 : 144 000. 1 Bl.

Plan v. Lübeck. 1 Bl.

Venedig. 1 Bl.

Umgebungen v. Laibach u. Adelsberg. 1 : 144 000. 1 Bl.

Budapestés Környéke. 1 : 36 000. 1 Bl.

II. Anschaffungen.

Weltkarte in Merkators Projection. 1 : 28 000 000. Hamburg.

Friederichsen 1920. 1 Bl.

Jost Murer, Stadtplan von Zürich. Zürich, Froschauer, 1576. Re-
produktion der Lichtpausanstalt Albrecht in Zürich 1920. 1 Bl.

Siegfriedatlas 1 : 25 000 und 1 : 50 000. Blatt 3, 9, 10, 83, 85, 90, 105,
109, 114, 115, 117, 119, 146, 148, 200, 232, 263, 366, 373, 375,
383, 390, 400, 402, 403, 427, 444, 446, 447, 448, 449, 449 bis,
450, 450 bis, 451, 452, 453, 475, 477, 481, 489, 493, 512, 525,
527. 45 Bl.

Markgrafschaft Baden. Deutsche Meilen 15 auf 1 Grad 1790. 1 Bl.

Landgrafschaft Breisgau. Deutsche Meilen 15 auf 1 Grad 1790. 1 Bl.

Circolo di Svevia diviso ne suoi stati. (15 a 1 Grad). 1781. 1 Bl.

Land-Charte des Kurfürstenthums Brandenburg, bey J. Covens und
Cornelius Mortier. 1 Bl.

Remarkable maps of the XVth and XVIth century. Vol. 1—6 with
suppl. Amsterdam, Fr. Müller. 4 Bde.

Bertarelli, Guida d'Italia del Touring Club italiano. 5 Bde.

Carta d'Italia del Touring Club Italiano. 1—6, 7bis—10, 12—45,
47—56. 56 Bl.

Indice generale della carta d'Italia del T. C. I. 1 Bd.

Winterreliefkarte von Klosters. 1 : 50 000. 1 Bl.

Maurer, Regenkarte der Schweiz. 4 Bl.

Carte de France et des frontières 1 : 200 000. No. 36, 41, 42,
42 bis, 47, 48, 49, 53, 54, 55, 59, 60, 61. 13 Bl.

Die Kartensammlung wurde vom November an jeweilen an den
Mittwoch- und Freitag-Nachmittagen von 2—4 Uhr geöffnet. Wir
hoffen, dass einerseits die Reichhaltigkeit der Sammlung, anderer-
seits das geräumige und helle Lokal die Mitglieder unseres Vereins
zu regem Besuche veranlassen werden.

Rechnung für das Jahr 1921.

Einnahmen.

Aktivsaldo voriger Rechnung	Fr. 2,063.35
Jahresbeiträge	„ 140.—
Zinsen	„ 1,028.15
	Fr. 3,231.50

Ausgaben.

Anschaffungen	Fr. 801.95
Honorar	„ 15.—
Saldo auf neue Rechnung	„ 2,414.55
	Fr. 3,231.50

Status.

Kapitalanlagen ¹⁾	Fr. 18,500.—
Bar in Kasse	„ 2,414.55
Vermögensbestand am 31. Dezember 1921	Fr. 20,914.55
„ „ „ 31. „ „ 1920	„ 20,563.35
Zunahme	Fr. 351.20

Basel, den 28. Januar 1922.

C. Chr. Bernoulli.

Für den Vorstand der Naturf. Gesellschaft:

Felix Speiser, Bibliothekar.

¹⁾ Die angelegten Kapitalien sind beim Schweizerischen Bankverein deponiert.

Chronik der Gesellschaft.

Geschäftsjahr 1921—22.

Vorstand.

- Herr Dr. A. Tobler, Präsident.
„ Prof. Th. Niethammer, Vizepräsident.
„ Prof. P. Ruggli, Sekretär.
„ Dr. A. Gansser, Kassier.
„ Prof. A. Buxtorf, Redaktor.
„ Prof. F. Speiser, Bibliothekar.

Das abgelaufene Geschäftsjahr darf in wissenschaftlicher Hinsicht, wie das vorige, als ein Jahr normaler Arbeit bezeichnet werden. Leider hat es aber unserer Gesellschaft in persönlicher Hinsicht schwere Verluste gebracht, indem vier unserer Ehrenmitglieder, die Herren Dr. *T. Sandmeyer* (Zürich), Prof. *Ph.-A. Guye* (Genf), Prof. *Th. Studer* (Bern) und Direktor Prof. Dr. *E. Nölting* (Mülhausen) uns kurz nacheinander durch den Tod entrissen wurden. Ausserdem haben wir den Verlust mehrerer anderer Mitglieder zu beklagen.

Dem gegenüber steht die Aufnahme von 19 neuen Mitgliedern, so dass die Gesamtzahl der Mitglieder eine etwas höhere ist als im Vorjahr. — Herrn Dr. *Fischer-Sigwart* in Zofingen konnte die Gesellschaft ihre herzlichen Glückwünsche zu seinem 80. Geburtstag aussprechen.

Ordentliche Sitzungen haben 14 stattgefunden; daneben fand noch eine gemeinsame Sitzung mit dem Verein der Basler Architekten und Ingenieure statt. Am 7. Juni führte Herr Dr. *F. Leuthardt* eine geologische Exkursion nach Liestal zur Besichtigung der Juraschichten und Gletscherablagerungen am Eisenbahn-einschnitt. Die öffentliche Schlussitzung wurde am 7. Juli abgehalten.

Die laufenden Geschäfte wurden in 3 Sitzungen des aktiven und einer Sitzung des erweiterten Vorstandes erledigt.

Der Vorstand für 1922—1923 wurde am 21. Juni wie folgt bestellt:

- Herr Prof. Th. Niethammer, Präsident, Heuberg 1.
„ Prof. A. Vogt, Vizepräsident, Sommergasse 11.
„ Dr. E. Handschin, Sekretär, Rheinsprung 9.
„ Dr. A. Gansser, Kassier, Grellingerstrasse 77.
„ Prof. A. Buxtorf, Redaktor, Grenzacherstrasse 94.
„ Prof. F. Speiser, Bibliothekar, St. Albanvorstadt 108.

Verzeichnis der Sitzungen und Vorträge.

1921.

19. Okt. Herr Prof. Dr. *A. Stoll*: Über Mutterkorn.
2. Nov. „ Dr. *S. Schaub*: Die hamsterartigen Nagetiere des Tertiärs und ihre Beziehung zu den lebenden Formen.
16. Nov. „ Prof. Dr. *R. Staehelin*: Experimentelles und Klinisches zur Messung von Blutdruck und Pulsenergie.
30. Nov. „ Dr. *P. Sarasin*: Über die blaue Randsichel bei partiellen Mondfinsternissen.
„ *A. Becherer*: Pflanzengeographische Skizzen aus dem Rhein- und Juragebiet zwischen der Basler und der Schaffhauser Gegend.
14. Dez. „ Prof. Dr. *A. Vogt*: Einige Demonstrationen zur chromatischen Aberration im Auge.
„ Dr. *E. Witschi*: Untersuchungen über die Bestimmung des Geschlechts.

1922.

11. Jan. Herr Prof. Dr. *H. Hassinger*: Über Eishöhlen und das ostalpine Höhlenphänomen.
25. Jan. „ Dr. *F. Leuthardt*: Glaziale Ablagerungen aus der Umgebung von Liestal.
8. Febr. „ Prof. Dr. *E. St. Faust*: Über Giftschlangen und Schlangengifte.
22. Febr. „ Dr. *A. Tobler*: Nachruf an Prof. Th. Studer †, Bern.
„ Prof. Dr. *H. Preiswerk*: Der tektonische Mittelpunkt der Alpen.

22. Febr. Herr Prof. Dr. *C. Schmidt*: Die Carbonformation auf der Südseite der Alpen.
15. März „ Dr. *A. Müller*: Über Selbstzertrümmerung von Harnsteinen.
- „ Dr. *R. Koch*: Geologisches aus Jugoslavien.
26. April „ Dr. *E. Handschin*: Über Ameisengäste und -parasiten.
17. Mai „ Prof. *Fr. Fichter*: Nachruf an Prof. Ph.-A. Guye †, Genf.
- „ Dr. *A. Gansser*: Die Dasselfliege, ihre Schäden und ihre Bekämpfung in der Schweiz.
21. Juni „ Dr. *P. Kelterborn*: Geologischer Bau und Erzlagerstätten des Malecantone.
7. Juli „ (Schlussitzung): Dr. *W. Hotz*: Land und Leute in Britisch Nord-Borneo.
-

Jahresrechnung der Naturforschenden Gesellschaft in Basel.

1. Juni 1921 bis 31. Mai 1922.

Einnahmen.

Jahresbeiträge:

36 ordentliche pro 1921 à Fr. 15	Fr.	540.—
2 erhöhte „ 1921	„	44.—
363 ordentliche „ 1922 „ „ 15 „	„	5,445.—
21 erhöhte „ 1922	„	451.—

Fr. 6,480.—

Ausserordentliche Eingänge:

Legat aus dem Trauerhause Dr. K. H.-B.	„	500.—
--	---	-------

Zinseingänge:

Kapitalzinsen	Fr.	2,839.05
Konto-Korrentzinsen	„	187.90

„ 3,026.95

Erlös aus Verhandlungen: Keiner

Verschiedenes:	„	331.—
		Fr. 10,337.95

Ausgaben.

Kosten von Band XXXII der Verhandlungen . .	Fr.	6,129.75
Verwaltung der Gesellschaftsbibliothek	„	1,200.—
Drucksachen	„	912.05
Vorträge und Beihilfe	„	160.—
Einzugs- und Portospesen der Jahresbeiträge . .	„	78.—
Beitrag a. d. Schweiz. Bund für Naturschutz pro 1921	„	50.—
Verschiedenes	„	156.65
		Fr. 8,686.45

Die Mehreinnahmen belaufen sich daher auf „ 1,651.50

(incl. Legat von Fr. 500.—, welches auf neuer Rechnung dem unantastbaren Vermögen zufällt) Fr. 10,337.95

Status des Vermögens per 31. Mai 1922.*Unantastbares Vermögen:*

			Nominalwerte:
3 1/2%	Obligationen Schweiz. Bundesbahnen,		
	1899/1902 Serie A-K . . .	Fr. 25,000.—	
4%	„ Kanton Baselstadt von 1910 „ 10,000.—		
4 1/4%	„ Kanton Baselland von 1912 „ 10,000.—		
4 3/4%	„ Kanton Schaffhausen v. 1915 „ 10,000.—		
4%	„ Schweiz. Zentralbahn v. 1880 „ 3,000.—		
5%	„ VIII. Eidg. Mobilisationsanleihe von 1917	„ 11,000.—	
	Total	<u>Fr. 69,000.—</u>	

Verfügbares Vermögen:

Guthaben bei der Schweizer. Kreditanstalt, Basel	Fr. 7,393.85
Guthaben auf Postcheck-Rechnung V/408	„ 129.53
Barschaft	„ 32.93
Total	<u>Fr. 7,556.31</u>

Basel, den 31. Mai 1922.

Der Kassier:

Dr. A. Gansser.

Die Rechnung geprüft und richtig befunden:

Basel, den 17. Juni 1922.

Die Rechnungsrevisoren:

Dr. A. Conzetti.

G. Zimmerlin-Boelger.

2. Nachtrag zum Mitgliederverzeichnis von 1921

(vgl. Bd. XXXI, S. 310—322 und Bd. XXXII, S. 301—302).

Seit 20. Juli 1921 sind als ordentliche Mitglieder in die Gesellschaft aufgenommen worden:

1. Herr Ris, W., Reallehrer.
2. „ Rickenbach, L., Dr. jur.
3. „ Elger, F., Dr. phil., Chemiker.
4. „ Bernoulli, Eugen, Privatdozent Dr. med.
5. „ Smith, J. H., Reverend.
6. „ Heim, F., Ingenieur.
7. „ Christ-Wackernagel.
8. „ Kelterborn, P., Dr. phil.,
9. „ Mezger, H., Dr. phil.
10. „ Vischer-Simonius, Ad.
11. Fräulein Ganz, M., cand. phil.
12. Herr Schweizer, Hans.
13. „ Wilhelm, O., Dr. phil.
14. „ Renz, C., Prof. Dr.
15. „ Tschopp, H., Sekundarlehrer.
16. „ Haberbosch, P., Dr. phil.
17. „ Plattner-Oswald, E., Dr. med. vet.
18. „ Treu-Bard, Ad., Zahnarzt.
19. „ Häfely-Meyer, E., Dr. Ing.

Seit Veröffentlichung des Nachtrags zum Mitgliederverzeichnis für 1920 im Band XXXII, S. 301—302, sind folgende ordentliche Mitglieder aus der Gesellschaft ausgetreten:

1. Herr Schmid-Guisan, H., Dr. med.
2. „ Köchlin-Hoffmann, A., Direktor.
3. „ Graeter, E., Dr. phil.
4. „ Schulthess, C. O., Dr. med.
5. „ Merz, H., Dr. med.
6. „ Rauch, H. C., Dr. phil.

2. Nachtrag zum Mitgliederverzeichnis von 1921.

341

Durch Tod hat die Gesellschaft verloren:

die Ehrenmitglieder:

1. Herr Sandmeyer, T., Dr. phil.
2. „ Guye, Ph.-A., Prof. Dr. phil.
3. „ Studer, Th., Prof. Dr.
4. „ Nölting, E., Direktor Prof. Dr.

die ordentlichen Mitglieder:

1. Herr Plüss, B., Dr. phil.
2. „ Lewandowsky, F., Prof. Dr. med.
3. „ Preiswerk, P., Privatdozent Dr. med.
4. „ von Speyr-Boelger, A.
5. „ Bider-Stähelin, M., Dr. med.

Uebersicht über den Mitgliederbestand am 23. August 1922.

Ehrenmitglieder	15
Korrespondierende Mitglieder . .	35
Ordentliche Mitglieder	407
	457

Uebersicht der Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr 1921—22.

	Bestand am 20. Juli 1921	Ernennungen Eintritte	Verluste durch Tod u. Austritt	Bestand am 23. Aug. 1922	Zu- nahme	Ab- nahme
Ehrenmitglieder .	19	—	4	15	—	4
Korresp. Mitglieder	35	—	—	35	—	—
Ordentl. Mitglieder	399	19	11	407	8	—
Total .	453	19	15	457	8	4